

Stand Januar 2014



Krankenhausplan 2012

des Landes Mecklenburg-Vorpommern

Krankenhausplan 2012

1. Einleitung

2. Rechtsgrundlagen des Krankenhausplanes

2.1 Krankenhausfinanzierungsgesetz

2.2 Krankenhausgesetz für das Land Mecklenburg-Vorpommern

2.3 Sozialgesetzbuch Fünftes Buch

3. Funktion und Bedeutung des Krankenhausplans

3.1 Anpassung des Krankenhausplans

3.2 Verknüpfung der Krankenhausplanung mit der Krankenhausförderung

4. Struktur der Krankenhausplanung

4.1 Planungstiefe

4.1.1 Rahmenplanung

4.1.2 Planung mit Festlegung der Anzahl von Krankenhausbetten

4.1.3 Belegabteilungen

4.1.4 Teilstationäre Versorgungsangebote

4.1.5 Angemessene Platz- und Bettennutzung

4.2 Flächendeckende Versorgung und Versorgung im ländlichen Raum

4.3 Vielfalt der Krankenhausträger

4.4 Kindgerechte Krankenhausversorgung

4.5 Notfallversorgung und Katastrophenschutz

4.6 Zentraler Bettennachweis

4.7 Organ- und Gewebespende

5. Medizinische Fachabteilungen

5.1 Fachabteilungen Somatische Medizin

5.2 Fachabteilungen Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie

6. Besondere Aufgaben, Fachkrankenhäuser, Zentren

6.1 Besondere Aufgaben

6.2 Palliativmedizin im Krankenhaus

6.3 Geriatrie im Krankenhaus

6.4 Fachkrankenhäuser

6.5 Zentren

7. Verfahren der Planaufstellung und der Fortschreibung

8. Ausbildungsstätten

9. Weiterbildungsstätten

10. Verzeichnis der zugelassenen Krankenhäuser

Krankenhausplan 2012

1. Einleitung

Das Land Mecklenburg-Vorpommern hat 1992, 1997, 1999 und 2005 Krankenhauspläne verabschiedet. Die Veröffentlichung erfolgte 1992 aufgrund § 6 des Gesetzes zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser und zur Regelung der Krankenhauspflegesätze (Krankenhausfinanzierungsgesetz), in der Folge aufgrund § 24 des Landeskrankenhausgesetzes für das Land Mecklenburg-Vorpommern. Der nunmehr vorliegende Krankenhausplan 2012 löst auf Grundlage von § 9 des am 18. Mai 2011 vom Landtag Mecklenburg-Vorpommern verabschiedeten Krankenhausgesetzes für das Land Mecklenburg-Vorpommern (Landeskrankenhausgesetz) den Vierten Krankenhausplan aus dem Jahr 2005 ab.

Der Krankenhausplan 2012 setzt die Verpflichtung aus § 1 des Krankenhausfinanzierungsgesetzes sowie aus § 1 des Landeskrankenhausgesetzes um, indem er eine bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung mit leistungsfähigen und eigenverantwortlich wirtschaftenden Krankenhäusern sicherstellt und zu sozial tragbaren Pflegesätzen beiträgt.

Der Krankenhausplan 2012 wurde in enger Zusammenarbeit mit den an der Krankenhausplanung Beteiligten vom Ministerium für Arbeit, Gleichstellung und Soziales erstellt. Im Vergleich zum Vierten Krankenhausplan wurde die Zahl der Planbetten um 142 reduziert, die der tagesklinischen Plätze um 28 erhöht. Im Ergebnis weist der Krankenhausplan 2012 9.894 Planbetten und 969 tagesklinische Plätze aus. Der Krankenhausplan 2012 wird, in der jeweils aktuellen Fassung, gemäß § 9 des Landeskrankenhausgesetzes im Internet zugänglich gemacht. Die betroffenen Krankenhäuser wurden zu den sie betreffenden Einzelfallentscheidungen im Januar 2012 angehört (§ 9 Absatz 4 Satz 2 Landeskrankenhausgesetz).

Der Krankenhausplan ist wie folgt gegliedert:

- Die Ziffern 1 bis 7 enthalten die Grundlagen und das Verfahren der Krankenhausplanung des Landes Mecklenburg-Vorpommern,
- Ziffer 8 enthält die mit den Krankenhäusern notwendigerweise verbundenen Ausbildungsstätten entsprechend § 2 Nummer 1a des Krankenhausfinanzierungsgesetzes,
- Ziffer 9 enthält Hinweise auf Weiterbildungsstätten,
- Ziffer 10 enthält eine Übersicht über die zugelassenen Krankenhäuser mit Fachgebieten, Bettenzahlen sowie besonderen Aufgaben.

Krankenhausplan 2012

2. Rechtsgrundlagen des Krankenhausplans

Die Rechtsgrundlagen für die Krankenhausplanung des Landes Mecklenburg-Vorpommern bilden das Gesetz zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser und zur Regelung der Krankenhauspflegesätze (Krankenhausfinanzierungsgesetz), das Krankenhausgesetz für das Land Mecklenburg-Vorpommern (Landeskrankenhausgesetz) sowie das Sozialgesetzbuch Fünftes Buch (SGB V) in der jeweils geltenden Fassung.

Der Krankenhausplan 2012 richtet sich in erster Linie an die Krankenhausplanungsbehörde sowie an die Fachöffentlichkeit. Die Festlegungen des Krankenhausplans 2012 werden gegenüber dem einzelnen Krankenhausträger durch den Feststellungsbescheid des Ministeriums für Arbeit, Gleichstellung und Soziales im Einzelfall wirksam (§ 9 Absatz 2 Landeskrankenhausgesetz).

2.1 Krankenhausfinanzierungsgesetz

Das Krankenhausfinanzierungsgesetz verfolgt den Zweck, die Krankenhäuser wirtschaftlich zu sichern, mit dem Ziel, eine bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung mit leistungsfähigen, eigenverantwortlich wirtschaftenden Krankenhäusern zu gewährleisten und zu sozial tragbaren Pflegesätzen beizutragen (§ 1 Absatz 1 Satz 1 Krankenhausfinanzierungsgesetz). Zur Verwirklichung dieser Ziele stellen die Länder Krankenhauspläne und Investitionsprogramme auf (§ 6 Absatz 1 Krankenhausfinanzierungsgesetz).

2.2 Krankenhausgesetz für das Land Mecklenburg-Vorpommern

Das Landeskrankenhausgesetz Mecklenburg-Vorpommern (Landeskrankenhausgesetz) präzisiert und ergänzt den planerischen Sicherstellungsauftrag und das Nähere zur Investitionsförderung. Zur Verwirklichung der in § 1 des Krankenhausfinanzierungsgesetzes genannten Ziele stellt das Ministerium für Arbeit, Gleichstellung und Soziales den Krankenhausplan auf und schreibt ihn regelmäßig entsprechend der tatsächlichen Bedarfsentwicklung fort (§ 9 Absatz 1 Landeskrankenhausgesetz). Der Krankenhausplan weist auch die Ausbildungsstätten gemäß § 2 Nummer 1a des Krankenhausfinanzierungsgesetzes einschließlich der förderfähigen Ausbildungsplätze aus (§ 9 Absatz 8 Landeskrankenhausgesetz).

Krankenhausplan 2012

2.3 Sozialgesetzbuch Fünftes Buch

Das Sozialgesetzbuch Fünftes Buch enthält wesentliche Regelungen zur Krankenhausversorgung, insbesondere in den §§ 39 (Krankenhausbehandlung), 107 (Krankenhäuser, Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen), 108 (Zugelassene Krankenhäuser), 109 (Abschluss von Versorgungsverträgen mit Krankenhäusern), 110 (Kündigung von Versorgungsverträgen mit Krankenhäusern), 115a (Vor- und nachstationäre Behandlung im Krankenhaus), 115c (Fortsetzung der Arzneimitteltherapie nach Krankenhausbehandlung), 116b (Ambulante spezialfachärztliche Versorgung), 135a (Verpflichtung zur Qualitätssicherung) und 137 (Richtlinien und Beschlüsse zur Qualitätssicherung).

3. Funktion und Bedeutung des Krankenhausplans

3.1 Anpassung des Krankenhausplans

Krankenhausplanung ist ein kontinuierlicher Prozess. Daher kann und will der Krankenhausplan 2012 die derzeitige Situation der Krankenhausversorgung in Mecklenburg-Vorpommern darstellen. Da sich die Rahmenbedingungen wie Bevölkerungszahl und -struktur, Morbidität, neue Methoden von Diagnostik und Therapie, neue Organisationsformen zur Leistungserbringung oder die gesetzlichen Grundlagen laufend verändern, besteht der Zwang zur ständigen Beobachtung und Anpassung der krankenhauserischen Entscheidungen an die Entwicklung. Dies gilt insbesondere für die demographische Entwicklung, die bereits in den vergangenen Jahren Einfluss auf die Krankenhausplanung genommen hat und entsprechend berücksichtigt wurde. Die für jedes Krankenhaus getroffenen Festlegungen stehen stets unter dem Vorbehalt der gesetzlich vorgeschriebenen Anpassung an die Entwicklung (§ 9 Absatz 1 Satz 1 Landeskrankenhausgesetz). Daraus folgt, dass permanent der Status von Krankenhäusern oder Teilen davon (z. B. Fachabteilungen, Betten, Behandlungsplätze), welche nicht mehr medizinisch leistungsfähig, kostengünstig oder bedarfsnotwendig sind, auf Grund von Einzelentscheidungen der Krankenhausplanungsbehörde verändert werden muss. Insoweit folgt Planung der Entwicklung. Aber: Planung setzt Maßstäbe und gestaltet dadurch die weitere Entwicklung. Neue Versorgungsangebote, insbesondere auf Grund der Fortschritte in der Medizin und Medizintechnik, können neu in den Krankenhausplan aufgenommen und damit einzelnen Krankenhäusern als Versorgungsauftrag zugewiesen werden; zudem können fachliche Zuordnungen geändert werden. Das Ministerium für Arbeit, Gleichstellung

Krankenhausplan 2012

und Soziales sieht in diesem Zusammenhang besonders, dass mit der Erweiterung der Handlungsfreiheit durch Rahmenplanung (§ 9 Absatz 7 Landeskrankenhausgesetz) auch eine höhere Verantwortung der Beteiligten für die Krankenversorgung vor Ort einhergeht.

3.2 Verknüpfung der Krankenhausplanung mit der Krankenhausförderung

Die Krankenhausträger haben nach § 8 Absatz 1 des Krankenhausfinanzierungsgesetzes Anspruch auf Förderung soweit und solange sie in den Krankenhausplan eines Landes und bei Investitionen in das Investitionsprogramm aufgenommen sind (Einzelförderung). Auf der Grundlage von § 15 des Landeskrankenhausgesetzes werden Pauschalfördermittel insbesondere für die Wiederbeschaffung von Einrichtungs- und Ausstattungsgegenständen mit einer durchschnittlichen Nutzungsdauer von bis zu 15 Jahren jährlich bewilligt. Nach § 12 Absatz 1 des Landeskrankenhausgesetzes werden zur Förderung der Krankenhausinvestitionen in Mecklenburg-Vorpommern jährliche Investitionsprogramme aufgestellt und gegebenenfalls aktualisiert. Das Investitionsprogramm wird vom Ministerium für Arbeit, Gleichstellung und Soziales in enger Zusammenarbeit mit den an der Krankenhausplanung Beteiligten erstellt (§ 10 Satz 2 Landeskrankenhausgesetz). Für die Aufnahme eines Krankenhausinvestitionsvorhabens in das Investitionsprogramm (Einzelförderung) sind folgende Gesichtspunkte maßgebend:

- **Bedarfsnotwendigkeit**
Bedarfsnotwendigkeit und Dringlichkeit der Maßnahme sind unabdingbare Kriterien zur Aufnahme in das Investitionsprogramm (§ 12 Absatz 1 Landeskrankenhausgesetz).
- **Krankenhausplanung**
Das Krankenhaus muss die Vorgaben des Krankenhausplanes erfüllen und mit seinem Leistungsangebot für die Sicherstellung der wohnortnahen Versorgung zumindest mittelfristig notwendig sein. Wohnortnähe bedeutet, dass das Angebot für die Bevölkerung in zumutbarer Entfernung erreichbar ist.
- **Planungsstand**
Ein wesentliches Kriterium für die Aufnahme einer Maßnahme in ein Investitionsprogramm ist der Planungsstand. Das berücksichtigte Projekt sollte im Programmjahr bewilligt und möglichst auch begonnen werden.

Krankenhausplan 2012

- Erfüllung von Auflagen

Baurechtliche und hygienische Auflagen, z. B. zur Verbesserung des Brandschutzes, der Klima- oder Elektrotechnik, zur Beachtung der Belange von Menschen mit Behinderungen (§ 21 Absatz 1 Landeskrankenhausgesetz) oder der räumlichen oder flächenmäßigen Voraussetzungen, sind bei Bauvorhaben einzuhalten. Mit solchen Auflagen werden die Betriebssicherheit und damit die Existenz des Krankenhauses sichergestellt. Dies kann als isolierte Maßnahme ausschließlich für einen der o. g. Zwecke erfolgen. Innerhalb einer Baumaßnahme ist die Einhaltung derartiger Standards jedenfalls gesetzt.

- Nachhaltiges Bauen

Die Krankenhausförderung soll im Rahmen der bundesgesetzlich definierten Vorgaben des dualen Fördersystems landesweit einen Beitrag zum nachhaltigen Bauen leisten. Durch die geforderte vollständige Einhaltung der jeweils zum Zeitpunkt der Antragstellung gültigen Energieeinsparverordnung kann der Primärenergiebedarf der Krankenhäuser künftig deutlich reduziert werden. Die ökologisch anzustrebende Ressourcenschonung führt zu geringeren Betriebskosten. Dies trägt zu einer weiteren Stärkung der Wirtschaftlichkeit des Hauses und damit zur Standortsicherung bei. Ansonsten werden die Grundsätze und Kriterien des nachhaltigen Bauens bei den anstehenden Förderentscheidungen, u. a. auch durch das vorgeschaltete baufachliche, projektspezifische Prüfverfahren, angemessen berücksichtigt.

- Interne Krankenhausstruktur

Hohe Priorität für eine Förderung mit Einzelfördermitteln genießen Vorhaben, die der Verbesserung der internen Krankenhausstruktur dienen, insbesondere zur Optimierung von Krankenhausstandorten/-betriebsstellen, Zusammenlegung von Krankenhäusern oder Fachabteilungen, Bildung von Behandlungsschwerpunkten. Mit solchen Projekten müssen die betriebliche Organisation, der fachliche Zuschnitt und betriebliche Abläufe verbessert werden. Damit das langfristige Ziel einer Absenkung der Kosten des Gesundheitswesens erreicht werden kann, müssen sich durch solche Projekte die Betriebskosten mindestens zukünftig reduzieren lassen bzw. Effizienzsteigerungen ergeben. Gleichzeitig muss eine medizinisch leistungsfähige Patientenversorgung sichergestellt werden.

Krankenhausplan 2012

- Funktionsbereiche
Die Optimierung von Funktionsbereichen hat für den Versorgungsauftrag des Krankenhauses große Bedeutung. Aus diesem Grund genießen Sanierungsmaßnahmen im Behandlungsbereich Vorrang.
- Regionale Krankenhausstruktur
Neben der Optimierung der internen Krankenhausstrukturen ist die Verbesserung der regionalen Strukturen Ziel der Krankenhausförderung. Hierzu gehören auch Maßnahmen zur Zusammenarbeit einzelner Krankenhäuser. Mit diesen Strukturmaßnahmen müssen nachhaltige Synergieeffekte erzielt werden. Die Auswirkungen des Vorhabens auf die Betriebskosten sind zu berücksichtigen.

4. Struktur der Krankenhausplanung

4.1 Planungstiefe

Die Krankenhausplanung orientiert sich insbesondere am erforderlichen Bedarf, an der medizinischen Leistungsfähigkeit und Zweckmäßigkeit, an der langfristig zu sichernden medizinischen Qualität, an der wirtschaftlichen Leistungserbringung, an der Sicherung der wohnortnahen medizinischen Versorgung, an der Sicherung der Notfallversorgung, an der Sicherung der ärztlichen Fort- und Weiterbildung sowie der pflegerischen und therapeutischen Aus-, Fort- und Weiterbildung, an der Sicherung der Vielfalt der Krankenhausträger und an einer sinnvollen regionalen und fachlichen Aufgabenteilung zwischen den medizinischen Leistungserbringern.

Die Schwerpunkte und Facharzt Kompetenzen der jeweils aktuellen Weiterbildungsordnung für Ärztinnen und Ärzte der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern sind grundsätzlich sowohl bei den Bedarfsprognosen als auch bei den Bestandszahlen im jeweiligen Gebiet enthalten.

4.1.1 Rahmenplanung

Die Krankenhausplanung ist gemäß § 9 Absatz 1 Satz 1 des Landeskrankenhausgesetzes als Rahmenplanung angelegt. Das Land verzichtet bei der Rahmenplanung grundsätzlich darauf, den Versorgungsauftrag für die hiervon umfassten Krankenhäuser bis ins Detail festzulegen. Das Ministerium für Arbeit, Gleichstellung und So-

Krankenhausplan 2012

ziales wendet in Übereinstimmung mit den an der Krankenhausplanung Beteiligten bei den unter 5.1 genannten Fachabteilungen die Rahmenplanung an.

Die planerischen Festlegungen im Bereich der Rahmenplanung betreffen insbesondere

- den Standort des Krankenhauses und gegebenenfalls die Standorte seiner Betriebsstätten,
- die bedarfsgerechten Fachabteilungen des Krankenhauses und
- die Gesamtplanbettenzahl des Krankenhauses.

Dem Krankenhausträger wird darüber hinaus gestattet, jeweils mit Wirkung zum 01.01. und zum 01.07. des Jahres anteilige Kapazitäten der jeweiligen Betriebsstätte auf die dort betriebenen Fachabteilungen (sofern im Katalog unter 5.1 aufgeführt) in eigener Verantwortung zu verteilen. Dies ist dem Ministerium für Arbeit, Gleichstellung und Soziales anzuzeigen. Das Ministerium für Arbeit, Gleichstellung und Soziales informiert die an der Krankenhausplanung Beteiligten.

Die Änderungen innerhalb eines Kalenderjahres werden dabei auf maximal 5 Prozent der in der jeweiligen Fachabteilung zum 01.01. des Jahres bereitgehaltenen vollstationären Planbetten, mindestens jedoch zwei Planbetten, beschränkt. Änderungen, die hierüber hinausgehen, bedürfen der vorherigen Zustimmung des Ministeriums für Arbeit, Gleichstellung und Soziales.

Ebenfalls bedürfen solche Änderungen der vorherigen Zustimmung des Ministeriums für Arbeit, Gleichstellung und Soziales, welche im Ergebnis für eine oder mehrere Fachabteilungen Auswirkungen in Form eines mehr als zweifach durchgeführten Kapazitätsabbaus oder Kapazitätsaufbaus haben.

Die Krankenhäuser erfüllen die Anforderungen für eine qualitätsorientierte und wirtschaftliche Leistungserbringung. Der vom Land vorgegebene Rahmen wird gemäß § 11 Absatz 1 des Krankenhausentgeltgesetzes von den Vertragsparteien vor Ort ausgefüllt. Dabei ist möglichst Einvernehmen anzustreben. Sollte zwischen den Vertragsparteien keine Einigung zustande kommen, findet die Detailplanung (4.1.2) Anwendung.

Krankenhausplan 2012

In diesem Zusammenhang sind auch ergänzende Vereinbarungen nach § 109 Absatz 1 Satz 5 Sozialgesetzbuch Fünftes Buch möglich.

Die Berichterstattung an das Ministerium für Arbeit, Gleichstellung und Soziales gemäß den Vorgaben der Krankenhausstatistikverordnung bleibt unberührt.

4.1.2 Planung mit Festlegung der Anzahl von Krankenhausbetten

Daneben wird eine Detailplanung in Form medizinischer Fachplanungen gemäß § 9 Absatz 1 Satz 5 des Landeskrankenhausgesetzes vorgenommen. Das Land wird den Krankenhäusern, die nicht an der Rahmenplanung teilnehmen, die Gesamtbettenzahl, die vorzuhaltenden Fachabteilungen entsprechend der Aufstellung nach den Ziffern 5.1 und 5.2 dieser Verwaltungsvorschrift sowie die je Fachabteilung bedarfsnotwendige Anzahl von Betten zuweisen. Darüber hinaus können einzelnen Krankenhäusern besondere Aufgaben mit einer konkreten Kapazität zugewiesen werden.

4.1.3 Belegabteilungen

Eine Fachabteilung kann von einer Belegärztin oder einem Belegarzt geleitet werden, soweit diese Fachabteilung nach dem Feststellungsbescheid als Belegabteilung zugelassen ist (§ 26 Absatz 2 Satz 2 Landeskrankenhausgesetz, § 121 Sozialgesetzbuch Fünftes Buch). Eine Fachabteilung kann als Belegabteilung zugelassen werden, wenn dort mindestens zwei Fachärztinnen oder Fachärzte des jeweiligen Fachgebietes tätig sind.

4.1.4 Teilstationäre Versorgungsangebote

Die Krankenhausplanung unterstützt das Ziel des § 39 Absatz 1 Sozialgesetzbuch Fünftes Buch, wonach vollstationäre Behandlung in einem zugelassenen Krankenhaus erst dann in Betracht zu ziehen ist, wenn zuvor geprüft wurde, ob das Behandlungsziel nicht durch ambulante, vor- und nachstationäre oder teilstationäre Behandlung einschließlich häuslicher Krankenpflege erreicht werden kann.

Teilstationäre Plätze werden generell mit konkreter Platzzahl geplant. Dabei ist im Regelfall entsprechend des diagnostischen und therapeutischen Spektrums eine Ausweisung unterhalb der Ebene des Fachabteilungsbegriffes geboten.

Krankenhausplan 2012

4.1.5 Angemessene Platz- und Bettennutzung

Die im Vierten Krankenhausplan Mecklenburg-Vorpommern als Richtwerte für die angemessene Platz- und Bettennutzung angesetzten Auslastungsgrade haben sich bewährt und werden beibehalten:

Fachgebiet/Einrichtung	Auslastungsgrad (%)
Kinderheilkunde	75
Kinderchirurgie	75
übrige somatische Fachgebiete	85
Anästhesiologie und Intensivmedizin	70
Kinder- und Jugendpsychiatrie	90
Psychiatrie und Psychotherapie, einschließlich Psychotherapeutische Medizin/Psychosomatik	90
Belegabteilungen	75
Tageskliniken bei Zugrundelegung einer 5-Tage-Woche	85

Eine Erhöhung der Kapazität kann erfolgen, wenn die oben angesetzten Auslastungsgrade nachweislich über einen Zeitraum von mindestens zwölf Monaten überschritten wurden. Dabei ist die Gesamtauslastung des jeweiligen Krankenhauses in die Betrachtung einzubeziehen.

4.2 Flächendeckende Versorgung und Versorgung im ländlichen Raum

Die Versorgung mit Krankenhausleistungen soll im Flächenland Mecklenburg-Vorpommern möglichst flächendeckend erfolgen. Dies ist trotz zunehmend wirtschaftlich notwendiger Konzentration in Mecklenburg-Vorpommern nach wie vor gewährleistet. Neben der Ortsnähe hat die dauerhafte Sicherstellung der medizinischen Qualität und der wirtschaftlichen Leistungserbringung besondere Bedeutung. Sie wird in vielen Fällen nur durch Konzentration und zwischen einzelnen Krankenhäusern abgestimmten Leistungsschwerpunkten erreichbar sein. Das bedeutet, je allgemeiner und häufiger vorkommend bestimmte Leistungen sind, vor allem im internistischen, chirurgischen und gynäkologischen Bereich, desto ortsnäher können sie erbracht werden. Je seltener Leistungen notwendig werden, je höher der Spezialisierungsgrad ist oder je höher die Vorhaltekosten ausfallen, desto ortsferner kann die Versorgung erfolgen. Es ist daher nicht ausgeschlossen, dass entsprechend der Entwicklung der Nachfrage und des Leistungsgeschehens im Einzelfall auch bisher vorhandene Fachabteilungen aufgegeben werden müssen. In diesem Zusammen-

Krankenhausplan 2012

hang kann die Umstrukturierung kleiner, für die stationäre Akutversorgung nicht mehr benötigter einzelner Fachabteilungen oder Krankenhausstandorte in ambulant ausgerichtete Gesundheitszentren oder Medizinische Versorgungszentren unterstützt werden (§ 19, § 21 Absatz 6 Landeskrankenhausgesetz).

Auch der Einsatz der Telematik kann durch den Zugriff auf auswärtige medizinische Fachkompetenz dazu beitragen, die ortsnahe Versorgung zu erhalten oder zu verbessern.

Eine gute medizinische Versorgung in dünner besiedelten Gebieten muss nicht zuletzt auch durch ein leistungsfähiges System des Rettungsdienstes sichergestellt werden. Entscheidend für eine wirkungsvolle Versorgung der Patientinnen und Patienten sind dabei vor allem die richtige und rechtzeitige medizinische Erstversorgung und die sich daran anschließende Auswahl des für die Weiterbehandlung der Patientinnen und Patienten geeigneten Krankenhauses.

Eine leistungsfähige Infrastruktur, zu der auch eine flächendeckende und leistungsfähige Krankenversorgung gehört, ist für die Weiterentwicklung des ländlichen Raums unverzichtbar. In Übereinstimmung mit dem Landesraumentwicklungsprogramm Mecklenburg-Vorpommern sollen zumindest in den Oberzentren und in geeigneten Mittelzentren Krankenhäuser zur Verfügung stehen. Vorrangstandorte für teilstationäre Einrichtungen sind die Zentralen Orte (Plansatz 6.3.3 (1) des Landesraumentwicklungsprogramms Mecklenburg-Vorpommern).

4.3 Vielfalt der Krankenhausträger

Nach § 1 Absatz 2 des Krankenhausfinanzierungsgesetzes ist die Vielfalt der Krankenhausträger zu beachten. Dies bedeutet gleiche Möglichkeiten des Marktzutritts und der eigenverantwortlichen Betriebsführung. Der Krankenhausplan hat nicht die Aufgabe, in jeder Region des Landes sicher zu stellen, dass alle Trägergruppen (öffentliche, freigemeinnützige, private Krankenhausträger) gleichermaßen vertreten sind.

Krankenhausplan 2012

4.4 Kindgerechte Krankenhausversorgung

Die Gesundheitsministerkonferenz der Länder hat bereits in ihrer 70. Sitzung im Jahr 1997 Empfehlungen zur Verbesserung der kindgerechten Krankenhausversorgung verabschiedet. Danach sollen als Hauptanliegen krankenhausbehandlungsbedürftige Kinder und Jugendliche (d. h. bis einschließlich des 17. Lebensjahres) vorrangig in pädiatrischen Fachabteilungen behandelt werden, auch wenn der Behandlungsanlass zur Aufnahme in einer anderen Abteilung geführt hat. Kinder, die nicht in pädiatrischen Krankenhausabteilungen behandelt werden, sollen vorrangig von Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegern betreut und nicht in einem Raum mit Erwachsenen untergebracht werden.

Auch bieten Krankenhäuser, in denen Kinder behandelt werden, die Mitaufnahme einer Begleitperson des Kindes an (§ 4 Absatz 3 Landeskrankenhausgesetz). Im Rahmen der Krankenhausförderung werden Räume und Flächen von Eltern-Kind-Abteilungen in Abstimmung mit dem jeweiligen Krankenhausträger individuell festgelegt. Diesem Versorgungsstandard ist im Rahmen der Krankenhausförderung Rechnung zu tragen.

4.5 Notfallversorgung und Katastrophenschutz

Die Krankenhausplanung berücksichtigt die Bedürfnisse der Sicherstellung der Notfallversorgung (§ 9 Absatz 7 Satz 3 Landeskrankenhausgesetz). Mit der verstärkten Verzahnung von ambulanter, stationärer und notärztlicher Versorgung öffnet sich ein Erfolg versprechender Weg zur Sicherstellung der Notarztversorgung.

Die Krankenhausträger arbeiten nach § 6 Absatz 2 des Landeskrankenhausgesetzes entsprechend ihrer Aufgabenstellung mit dem Rettungsdienst und den Katastrophenschutzbehörden zusammen. Die Krankenhausträger stellen durch geeignete Vorkehrungen, insbesondere durch die Erstellung und Fortschreibung von Alarm- und Einsatzplänen sicher, dass auch bei einem Massenanfall von Verletzten oder Betroffenen eine ordnungsgemäße Versorgung der Patientinnen und Patienten im Rahmen ihrer Möglichkeiten gewährleistet werden kann. Das Landeskrankenhausgesetz enthält in § 29 Absatz 2 die Verpflichtung der Krankenhausträger zur Mitwirkung im Brand- und Katastrophenschutz Alarm- und Einsatzpläne aufzustellen, diese mit den zuständigen Stellen abzustimmen und an Übungen teilzunehmen. Benachbarte

Krankenhausplan 2012

Krankenhausträger haben ihre Alarm- und Einsatzpläne aufeinander abzustimmen und sich gegenseitig zu unterstützen.

Rehabilitationskliniken können vom Ministerium für Arbeit, Gleichstellung und Soziales im Einvernehmen mit dem Ministerium für Inneres und Sport im Rahmen von Katastrophen oder Großschadensereignissen verpflichtet werden, Patientinnen und Patienten zur Behandlung oder zur Isolierung stationär aufzunehmen. Sie gelten für die Dauer und den Umfang ihrer Inanspruchnahme als in den Krankenhausplan aufgenommen (§ 9 Absatz 6 Landeskrankenhausgesetz).

4.6 Zentraler Bettennachweis

Die Krankenhausträger sind verpflichtet, mit den zuständigen Leitstellen für den Rettungsdienst, den Brandschutz und den Katastrophenschutz Vereinbarungen über die Organisation eines zentralen Bettennachweises zu treffen (§ 29 Absatz 1 Landeskrankenhausgesetz). Das Ministerium für Arbeit, Gleichstellung und Soziales unterstützt die Bemühungen zur Einrichtung eines jederzeit aktuellen, online abrufbaren, interdisziplinären Versorgungsnachweises, der über die Berücksichtigung der Belange des Rettungsdienstes und des Brand- und Katastrophenschutz hinaus geeignet ist, zur Verzahnung der Versorgungssektoren und damit zur Verbesserung der Versorgung insgesamt beizutragen. Die hierzu erforderlichen Investitionen können nach § 13 Landeskrankenhausgesetz förderfähig sein.

4.7 Organ- und Gewebespende

Zur Versorgungsaufgabe aller Krankenhäuser, soweit sie über eine Intensivstation verfügen, gehört auch die Gewinnung von Organ- und Gewebespenden. Auf die Verpflichtungen der Krankenhäuser nach § 11 des Transplantationsgesetzes, insbesondere auf die Meldepflicht nach § 11 Absatz 4 des Transplantationsgesetzes, wird in diesem Zusammenhang nachdrücklich hingewiesen.

5. Medizinische Fachabteilungen

Der Krankenhausplan 2012 beschränkt sich bei der näheren Festlegung von Versorgungsaufträgen grundsätzlich auf die Zuweisung von Fachabteilungen entsprechend den Gebieten der Weiterbildungsordnung für Ärzte (WBO) in der von der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern erlassenen aktuellen Fassung. Aufgrund der hohen

Krankenhausplan 2012

Spezialisierung der teilstationären somatischen Versorgungsangebote (Tageskliniken) weist der Krankenhausplan hierfür regelmäßig Versorgungsaufträge unterhalb der Fachgebiete entsprechend WBO aus (4.1.4). Soweit Leistungen im Einzelnen nicht festgelegt sind, können die Krankenhausträger und Krankenkassenverbände hierzu ergänzende Leistungsvereinbarungen nach § 109 Absatz 1 Satz 5 Sozialgesetzbuch Fünftes Buch treffen. Bei bestimmten Leistungen muss die Planungsbehörde aus Gründen der Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit Festlegungen mit einem weiter gehenden Detaillierungsgrad treffen. Dabei wird es in der Regel um Leistungen gehen, bei deren Erbringung hohe Kosten anfallen, die wissenschaftlich-medizinisch besonders hohe Anforderungen stellen und die auf der anderen Seite nur in verhältnismäßig geringer Anzahl indiziert sind. Dies erzwingt die Konzentration auf eine beschränkte Anzahl von Standorten, insbesondere um durch ausreichende Fallzahlen die Qualität der Leistungserbringung und Wirtschaftlichkeit zu sichern. Können diese Ziele nicht in ausreichendem Maße durch Regelungen außerhalb der Krankenhausplanung wie zum Beispiel durch Beschlüsse des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung erreicht werden, kann der Krankenhausplan eigene Regelungen für diese Fachplanungen treffen.

Neben dem Land haben auch die an der Krankenhausplanung Beteiligten (§ 10 Landeskrankenhausgesetz) die Möglichkeit, Anregungen zu einer solchen Planung zu geben. Solche sind grundsätzlich standortübergreifend angelegt und können je nach Versorgungsnotwendigkeit mit der Zuweisung von spezifischen Kapazitäten verbunden werden. Die Erfüllung von Versorgungsaufgaben innerhalb einer Planung wird beim einzelnen Krankenhaus ausgewiesen. Rechtsgrundlage der Planungen ist § 9 Absatz 1 Satz 4 des Landeskrankenhausgesetzes.

5.1 Fachabteilungen Somatische Medizin

Im Krankenhausplan 2012 werden folgende somatischen Fachabteilungen ausgewiesen:

Krankenhausplan 2012

- Anästhesiologie und Intensivmedizin (hierzu zählt die ITS = Interdisziplinäre Intensivmedizin (Intensivtherapie) und die Intermediate Care¹ (Überwachungsstation); sie können in der Ausweisung anderer Fachabteilungen als „davon“-Positionen dargestellt werden)
- Augenheilkunde
- Chirurgie (umfasst nicht Herzchirurgie, Kinderchirurgie, Orthopädie/Unfallchirurgie)
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe (Die Ausweisung einer geburtshilflichen Einrichtung setzt, außer in begründeten Ausnahmefällen, voraus, dass eine Kinder- und Jugendmedizinische Fachabteilung am Krankenhaus oder, wo zutreffend, in der jeweiligen Betriebsstätte vorhanden ist. In begründeten Ausnahmefällen ist eine Ausweisung der Frauenheilkunde auch ohne Geburtshilfe möglich.)
- Frührehabilitation (sofern Krankenhausbehandlung im Sinne des § 39 SGB V)
- Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
- Haut- und Geschlechtskrankheiten
- Herzchirurgie
- Innere Medizin
- Kinderchirurgie
- Kinder- und Jugendmedizin
- Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie
- Neurochirurgie
- Neurologie
- Nuklearmedizin
- Orthopädie/Unfallchirurgie²
- Strahlentherapie
- Urologie

¹ In der Intermediate Care Station werden Patientinnen und Patienten behandelt, die eine intensivere Betreuung benötigen als sie auf der Normalstation möglich ist. Mit der Intermediate Care Station ist die „Lücke“ zwischen Intensiv- und Normalstation gemäß den Empfehlungen der Fachgesellschaften geschlossen. Solche Patientinnen und Patienten benötigen nicht zwingend die besondere personelle und apparative Ausstattung einer Intensivtherapiestation, dennoch ist ein kontinuierliches Monitoring der Vitalfunktionen erforderlich.

² Bei erstmaliger Ausweisung einer Fachabteilung Orthopädie/Unfallchirurgie bei Aufnahme in den Krankenhausplan 2012 wird das Ministerium für Arbeit, Gleichstellung und Soziales dem Krankenhaussträger eine Übergangsfrist von sechs Monaten ab Bescheiddatum zur Schaffung der strukturellen und personellen Voraussetzungen einräumen.

Krankenhausplan 2012

5.2 Fachabteilungen Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

In dem Plan zur Weiterentwicklung eines integrativen Hilfesystems für psychisch kranke Menschen in Mecklenburg-Vorpommern (2011) wurden Lösungsvorschläge für alle Bereiche der Gesellschaft entwickelt, in denen Probleme in der Versorgung von Menschen mit psychischen Erkrankungen bestehen. Der Plan folgt dem Prinzip der Gemeindenähe, strebt passgenaue Hilfen für die betroffenen Menschen an und fordert das Schließen von Lücken an den Schnittpunkten der Leistungssysteme. Die in diesem Plan aufgestellten Grundsätze werden auch der Krankenhausplanung zugrunde gelegt.

Die Psychosomatische Medizin und Psychotherapie wird im Krankenhausplan 2012 erstmals gesondert ausgewiesen. Damit werden die Kapazitäten, die im Vierten Krankenhausplan zuletzt bedarfsgerecht mit 201 Planbetten als „davon“-Betten aufgenommen waren, im Rahmen von Abteilungen für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie ausgewiesen. Diese Abteilungen sind durch eine Fachärztin oder einen Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie zu leiten. Das Ministerium für Arbeit, Gleichstellung und Soziales wird den Trägern, die dieser Anforderung nicht sofort gerecht werden können, eine Übergangsfrist von fünf Jahren einräumen. Während der Übergangsfrist muss die Leitung durch eine Fachärztin oder einen Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie sichergestellt werden.

Eine Erhöhung der Kapazität in den unter dieser Ziffer genannten Fächern erfolgt, wenn eine Auslastung

- der stationären Behandlungskapazität von mehr als 90 Prozent oder
- der tagesklinischen Behandlungskapazität von mehr als 85 Prozent länger als ein Jahr nachgewiesen wird.

Soweit zuvor bereits eine Erhöhung der Kapazität bei dem antragstellenden Träger vorgenommen wurde, ist der Nachweis der Auslastung auf den Tag der Umsetzung des entsprechenden Bescheides zu beziehen.

Krankenhausplan 2012

Über eine Ausweitung der bestehenden stationären Behandlungskapazität wird das Ministerium für Arbeit, Gleichstellung und Soziales grundsätzlich nur nach Anhörung des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung (MDK) entscheiden. Die Prüfung erfolgt unter Einbeziehung der Unterlagen des Antragstellers durch den MDK. Das Ergebnis der Prüfung fließt in die Entscheidung über den Antrag ein. Eine Entscheidung ist daher bis zum Abschluss der Prüfung durch den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung zurückzustellen. Von der Prüfung durch den MDK ist abzu- sehen, wenn die an der Krankenhausplanung Beteiligten dazu einen einvernehmli- chen Beschluss fassen.

Zudem sind folgende Ziele anzustreben:

Die Träger der Krankenhäuser und die Krankenkassen streben die Umsetzung eines psychosomatischen und eines gerontopsychiatrischen Konsiliar- und Liaisondienstes in allen Kliniken an, in denen eine psychiatrische und eine psychosomatische Abtei- lung bestehen.

In allen psychiatrischen Krankenhäusern und psychiatrischen Abteilungen der Allge- meinkrankenhäuser soll das Konzept der qualifizierten Entzugsbehandlung³ Anwen- dung finden.

Die Träger der Krankenhäuser sind bestrebt, Konzepte zur Optimierung der Integration der Versorgung zu erarbeiten. Die bisher etablierten Projekte sind dazu ein richtiger Schritt und sollen durch weitere Verträge sektorenübergreifender Angebote ergänzt werden.

6. Besondere Aufgaben, Fachkrankenhäuser, Zentren

6.1 Besondere Aufgaben

Die Zuweisung besonderer Aufgaben kann auch außerhalb von Fachabteilungen vorgenommen werden und mit der Zuweisung spezifischer Kapazitäten verbunden sein. Rechtsgrundlage ist § 9 Absatz 7 Satz 2 Landeskrankenhausgesetz. Besonde-

³ vgl. Ziffer 3.3 der Leitlinie der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF): Akutbehandlung alkoholbezogener Störungen, http://www.sucht.de/tl_files/pdf/akut_alkohol.pdf (Zuletzt abgefragt am 06.02.2012)

Krankenhausplan 2012

re zugewiesene Aufgaben werden beim einzelnen Krankenhaus vermerkt. Im Krankenhausplan 2012 werden folgende besondere Aufgaben ausgewiesen:

- Frührehabilitation von schweren Schädel-Hirn-Schädigungen:

Greifswald, BDH-Klinik Greifswald
Leezen, HELIOS-Klinik Leezen
Plau am See, MediClin Krankenhaus Plau am See
Schwaan, Fachklinik Schwaan-Waldeck

- Frührehabilitation von Querschnittslähmungen:

Greifswald, BDH-Klinik Greifswald
Plau am See, MediClin Krankenhaus Plau am See
Leezen, HELIOS-Klinik Leezen

- Perinatalzentren Level 1 und Level 2 gemäß Qualitätssicherungs-Richtlinie Früh- und Reifgeborene/QFR-RL veröffentlicht im Bundesanzeiger BAnz AT vom 11. November 2013 B 3 in Kraft getreten am 1. Januar 2014:

Greifswald, Universitätsmedizin Greifswald
Neubrandenburg, Dietrich-Bonhoeffer-Klinikum
Rostock, Universitätsfrauenklinik am Klinikum Südstadt Rostock
Schwerin, HELIOS-Kliniken Schwerin, BT Klinikum

Maßstab für die Eignung einer Einrichtung sind die von der Selbstverwaltung beschlossenen Qualitätssicherungsmaßnahmen. Unter Bezugnahme auf § 137 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 Sozialgesetzbuch Fünftes Buch beschloss der Gemeinsame Bundesausschuss zum 20.9.2005 die „Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen“. In ihr werden die Anforderungen an die Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität der versorgenden Einrichtungen geregelt einschließlich der Kriterien für die Aufnahme.

Die Einstufung einer Klinik in das oben beschriebene Raster erfolgt durch Selbsteinstufung durch den Krankenhausträger. Der Nachweis ist gegenüber den Krankenkassen vor Ort im Rahmen der jährlichen Budgetverhandlung zu führen.

Krankenhausplan 2012

- Schlaganfallversorgung (überregionale Stroke Units nach den Leitlinien der Deutschen Schlaganfall-Gesellschaft):

Greifswald, Universitätsmedizin Greifswald
Neubrandenburg, Dietrich-Bonhoeffer-Klinikum
Plau am See, MediClin Krankenhaus Plau am See
Rostock, Universitätsmedizin Rostock
Schwerin, HELIOS-Kliniken Schwerin, BT Klinikum

- Adipositas-Chirurgie

(Diese spezialisierten Leistungen werden als besondere Aufgaben an Krankenhäusern erbracht, welche mindestens die Anforderungen der Chirurgischen Arbeitsgemeinschaft für Adipositaschirurgie der Deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie erfüllen):

Rostock, Klinikum Südstadt Rostock

- Transplantationszentrum gemäß § 10 Transplantationsgesetz:

Rostock, Universitätsmedizin Rostock für die Organe Niere, Leber, Bauchspeicheldrüse

Eine Zertifizierung ist keine Voraussetzung für die Ausweisung eines Krankenhauses mit besonderer Aufgabe im Krankenhausplan 2012. Andererseits reicht sie allein auch nicht für die Zuerkennung dieser Eigenschaft aus.

6.2 Palliativmedizin im Krankenhaus

Nach den Definitionen der Weltgesundheitsorganisation und der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin ist Palliativmedizin „die aktive, ganzheitliche Behandlung von Patientinnen und Patienten mit einer progredienten, weit fortgeschrittenen Erkrankung und einer begrenzten Lebenserwartung zu der Zeit, in der die Erkrankung nicht mehr auf eine kurative Behandlung anspricht und die Beherrschung von Schmerzen, anderen Krankheitsbeschwerden, psychologischen, sozialen und spirituellen Problemen höchste Priorität besitzt“. Nicht die Verlängerung der Überlebenszeit um jeden Preis, sondern die Lebensqualität, also die Wünsche, Ziele und das Befinden der Patientinnen und Patienten stehen im Vordergrund der Behandlung. Die Entwicklung von Palliativkompetenz in Krankenhäusern ist deshalb als integraler Bestandteil der Organisationsentwicklung notwendig (Vgl. Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland, 2010).

Krankenhausplan 2012

Palliativmedizin im Krankenhaus (§ 39 SGB V) stellt neben der spezialisierten ambulanten Palliativversorgung (§ 37b SGB V) eine der tragenden Säulen der palliativmedizinischen Betreuung dar. Die Krankenhausplanung des Ministeriums für Arbeit, Gleichstellung und Soziales unterstützt die Versorgung durch Vernetzung, Kooperationen und Teambildung zur Schaffung sektorenübergreifender Versorgungsstrukturen.

Die Palliativmedizinische Komplexbehandlung erfolgt auf Basis von § 39 Absatz 1 Sozialgesetzbuch Fünftes Buch in Krankenhäusern, die eine entsprechende Strukturqualität nachweisen können (Prozedurenschlüssel OPS 8-982). Palliativmedizinische Kapazitäten an den Krankenhäusern werden daher im Krankenhausplan 2012 nicht gesondert ausgewiesen.

6.3 Geriatrie im Krankenhaus

Die demographische Entwicklung erzwingt eine vermehrte Fokussierung der Krankenhausversorgung auf die Bedürfnisse älterer Patientinnen und Patienten. Geriatrische Patientinnen und Patienten leiden oftmals an mehreren Erkrankungen, die zudem häufig einen chronischen Verlauf nehmen. Die Landesregierung hat mit dem Geriatrie-Plan 2011 die erforderlichen Konsequenzen gezogen. Es beschreibt den Aufbau von speziellen Versorgungsstrukturen für geriatrische Patientinnen und Patienten, die sicherstellen sollen, dass alte Menschen bei Krankheit oder Pflegebedürftigkeit das ihnen erreichbare Maß an Selbständigkeit zurückgewinnen und bewahren können. Geriatrische Akutbehandlung im Krankenhaus stellt neben der Einhaltung allgemeiner akutmedizinischer Standards besondere personelle, apparative und strukturelle sowie therapeutische Anforderungen. Die Indikation zur Behandlung speziell in der Geriatrie ergibt sich aus der Definition der geriatrischen Patientinnen und Patienten. Ausnahmen hiervon sollte es nur geben, falls die Patientin oder der Patient erkennbar von der Behandlung in einer anderen Fachdisziplin mehr profitiert bzw. eine spezialisierte geriatrische Behandlung nicht angeboten werden kann. Bezüglich des Erfordernisses zur Krankenhausbehandlung ist auf die häufig gefährdete soziale Einbindung geriatrischer Patienten (Wohnortnähe, Bezugsperson) speziell zu achten. Im Fallpauschalensystem sind die Anforderungen an die Leistungserbringer im Prozedurenschlüssel OPS 8-550 hinterlegt. Bei Einhaltung dieses Standards dürfen Krankenhäuser Leistungen der geriatrischen Frührehabilitation erbringen.

Krankenhausplan 2012

Eine gesonderte Ausweisung im Krankenhausplan ist auch in Übereinstimmung mit dem Geriatrieplan des Landes Mecklenburg-Vorpommern daher nicht vorgesehen. Die Ausweisung der Tageskliniken erfolgt als „geriatrische Tagesklinik“. Eine regulierende Steuerung wird gegebenenfalls nach flächendeckender Etablierung der Versorgung in diesem im Aufbau befindlichen Teilfachgebiet zu prüfen sein.

6.4 Fachkrankenhäuser

Fachkrankenhäuser sind Krankenhäuser, die nur Patientinnen und Patienten bestimmter Krankheitsarten oder bestimmter Altersstufen aufnehmen. Sie sind nach der Art der Krankheit abgegrenzte Einrichtungen, in denen überwiegend einem bestimmten Fachgebiet zugehörige Krankheiten, Leiden oder Körperschäden festgestellt, geheilt oder gelindert werden sollen.

6.5 Zentren

Onkologische Zentren sind Zentren im Sinne von § 2 Absatz 2 Satz 2 Nummer 4 in Verbindung mit § 5 Absatz 3 des Krankenhausentgeltgesetzes.

Onkologische Zentren haben die Aufgabe, die interdisziplinäre Versorgung von Krebskranken zu sichern. Onkologische Zentren müssen die fachgerechte Behandlung der häufigen Tumorerkrankungen gewährleisten wie z. B. Brustkrebs, Darmkrebs, Hautkrebs, Lungenkrebs, Prostatakrebs, Hämatologische Erkrankungen, Gynäkologische Tumore. Onkologische Zentren bilden das Bindeglied zwischen Wissenschaft, Forschung und ärztlicher Praxis.

Zur Konkretisierung der Aufgaben und Anforderungen an ein Onkologisches Zentrum werden folgende Anforderungen und Aufgaben definiert:

Neben den üblichen Versorgungsaufgaben eines Krankenhauses werden in Onkologischen Zentren Diagnose- und Therapieverfahren bei Krebskranken durchgeführt, die spezielle Kenntnisse und Erfahrungen sowie eine besondere personelle und medizintechnische Ausstattung voraussetzen und interdisziplinäre Zusammenarbeit erfordern. Darüber hinaus schaffen und unterhalten die Onkologischen Zentren Kooperationsstrukturen, die die übergreifende Zusammenarbeit aller an der Versorgung Krebskranker beteiligten Fachgebiete und Leistungserbringer pflegen. Onkologische

Krankenhausplan 2012

Zentren sind Kompetenzzentren für integrierende und interdisziplinäre onkologische Behandlungen. Eine generelle Zentralisierung der Krebskrankenversorgung soll jedoch nicht erfolgen. Das wesentliche Merkmal eines Onkologischen Zentrums ist die Doppelfunktion als Versorgungsschwerpunkt und als Leiteinrichtung mit Koordinierungsfunktion. Die Aufgabe als stationärer Versorgungsschwerpunkt kann und muss auch von anderen kompetenten Krankenhäusern innerhalb einer Versorgungsregion erfüllt werden und nicht exklusiv vom Zentrum. Die Koordinierungsfunktion soll federführend vom Zentrum wahrgenommen werden. Die Einbeziehung anderer Krankenhäuser in diese Funktion als Leiteinrichtung wird dadurch jedoch nicht ausgeschlossen, sondern soll ausdrücklich zugelassen sein.

Anforderungen an ein Onkologisches Zentrum im Hinblick auf Strukturqualität:

- Verfügbarkeit interdisziplinärer Diagnostik
- Endoskopie (Bronchoskopie, Gastroskopie, Koloskopie, Laparoskopie)
- Endosonographie
- Röntgen, Angiographie, CT, MRT, Nuklearmedizin
- Funktionsdiagnostik
- Mikrobiologische und virologische Diagnostik
- Pathologisch-anatomische Diagnostik mit intraoperativ verfügbarem Schnellschnitt
- Verfügbarkeit interdisziplinärer Behandlungsmöglichkeiten in der Chirurgie, Urologie, Gynäkologie, Gefäßchirurgie
- invasive Endoskopie und Laserbehandlung
- Strahlentherapie
- Bluttransfusionswesen
- Intensivmedizinische Behandlung
- Internistisch-onkologische Behandlung
- Psychosoziale Betreuung
- Palliativstation
- Verfügbarkeit von ausreichendem und qualifiziertem Personal mit erhöhter Kompetenzbildung
- Entwicklungen der Schnittstellen und Nutzung der Telemedizin

Krankenhausplan 2012

- Datenlieferung und enge Zusammenarbeit mit dem Zentralen Klinischen Krebsregister Mecklenburg-Vorpommern (Vgl. Gesetz über das Zentrale Klinische Krebsregister Mecklenburg-Vorpommern)

Prozessqualität:

- Durchführung interdisziplinärer Tumorkonsile und -konferenzen
- Führung von Tumordokumentation
- Durchführung von Fortbildungsprogrammen auch mit anderen Krankenhäusern, mit dem ambulanten Bereich und dem Reha-/Pflegebereich
- Wissenschaftliche Therapieoptimierung
- Einhaltung der Leitlinien zur Qualitätssicherung

Organisatorische Aufgaben eines Onkologischen Zentrums als Leiteinrichtung:

- Anleitung der regionalen Einrichtungen und Koordination der Zusammenarbeit mit ihnen sowie untereinander durch Organisation von interdisziplinären Tumorkonsilen und -konferenzen
- Übernahme der Tumordokumentation aus der Versorgungsregion in das Klinische Krebsregister
- Organisation von qualifizierten Fortbildungsveranstaltungen in der jeweiligen Region
- Sicherstellung ständiger Ansprechbarkeit hinsichtlich der Beratung, Betreuung und Behandlung onkologischer Patientinnen und Patienten für die anderen Leistungserbringer

Koordinierungsaufgaben eines Onkologischen Zentrums als Leiteinrichtung:

- Förderung der ständigen Zusammenarbeit der Zentren untereinander
- Zusammenarbeit mit anderen Krankenhäusern der Versorgungsregion bei der Patientenversorgung aufgrund deren größerer Bürgernähe bei bestimmten Behandlungen oder deren höherer Kompetenz bei spezieller Diagnostik und Therapie
- Förderung der Zusammenarbeit mit den onkologischen Praxen
- Unterstützung der Kontinuität der Behandlung durch Einbeziehung der Rehabilitationseinrichtungen in Mecklenburg-Vorpommern

Krankenhausplan 2012

- Konsultationsangebote für die anderen Leistungserbringer; Beteiligung an Konferenzen, Fortbildungen usw.
- Ausführung spezieller Diagnostik und/oder Therapien in Zusammenarbeit mit den anderen Leistungserbringern aufgrund der jeweils höheren Kompetenz der Zentren

Standorte der onkologischen Zentren:

Greifswald, Universitätsmedizin Greifswald
Neubrandenburg, Dietrich-Bonhoeffer-Klinikum
Rostock, Universitätsmedizin Rostock
Schwerin, HELIOS-Kliniken Schwerin, BT Klinikum

7. Verfahren der Planaufstellung und der Fortschreibung

Die Erfahrungen der vergangenen 20 Jahre haben gezeigt, dass die Entwicklung im Krankenhausbereich und dessen Umfeld von einer außerordentlichen Dynamik geprägt ist. Sehr schnell bedingen Fortschritte in der medizinischen Diagnostik und Therapie Veränderungen im Bedarf selbst und auch in der Art der zur Bedarfsdeckung erforderlichen Behandlungsangebote. Hinzu kommen die sich ständig verändernden gesetzlichen Rahmenbedingungen.

Der bestehende Bedarf an Planbetten wird entsprechend der gefestigten Rechtsprechung aus der tatsächlichen Nachfrage ermittelt. Die planerische Prognose zur Gesamtbettenzahl stützt sich auf die Bettennutzung, Daten zur Bevölkerungsentwicklung des Landes, Daten zur Morbidität und Daten nach § 21 Krankenhausentgeltgesetz. Individuelle medizinische und organisatorische Sachverhalte können berücksichtigt werden. Für die Festlegung der Gesamtbettenzahl aus den Fachgebieten der einzelnen Krankenhäuser für den Krankenhausplan 2012 wurden dabei die tatsächlichen Belegungsdaten der Jahre 2008 bis 2010 herangezogen.

Das Landeskrankenhausgesetz schreibt in § 9 Absatz 1 vor, dass der Krankenhausplan entsprechend der tatsächlichen Bedarfsentwicklung fortzuschreiben ist. Das Ministerium für Arbeit, Gleichstellung und Soziales wird an der bewährten, grundsätzlich zeitnahen Überprüfung der Versorgungssituation festhalten und der jeweiligen tatsächlichen Entwicklung Rechnung tragen, also bei Bedarf kurzfristig Veränderungen des Krankenhausplans vornehmen und zugleich in die Zukunft planen durch die

Krankenhausplan 2012

Einbeziehung der oben genannten Faktoren. Der Krankenhausplan wird in der aktuellen Fassung im Internet öffentlich zugänglich gemacht.

Fachabteilungsbezogene Darstellung und Prognose der Entwicklung

Zur Methodik: Ausgehend von den Daten nach § 21 Krankenhausentgeltgesetz wurden getrennt nach den Altersgruppen 0 bis <20 Jahre; 20 bis <65 Jahre; 65 bis <80 Jahre sowie 80 Jahre und älter für den Zeitraum 2006 bis 2010 jeweils die Verweildauer und die Krankenhaushäufigkeit (Krankenhausfälle je 10.000 Einwohnerinnen und Einwohner) für die Fachabteilungen ermittelt.

Die Unterteilung nach Altersgruppen ist notwendig, da sowohl die Verweildauer als auch die Aufenthaltshäufigkeit im Krankenhaus stark vom Alter abhängig sind. Mit dem Verfahren der logistischen Regression wurde die Verweildauer und Aufenthaltshäufigkeit für den Zeitraum 2011 bis 2025 berechnet und abschließend mit der Bevölkerungsprognose und der fachspezifischen Normauslastung gewichtet.

Bei der Gegenüberstellung mit den für die Jahre 2009 und 2010 in den Vierten Krankenhausplan aufgenommenen Planbetten zeigt sich, dass die gewählte Methode mit Ausnahme der Fachabteilungen Neurologie und Frührehabilitation sowie Orthopädie (nunmehr Unfallchirurgie/Orthopädie) für die somatischen Fachabteilungen zu korrekten Ergebnissen führt.

Für die Fachabteilungen Neurologie und Frührehabilitation sowie Unfallchirurgie/Orthopädie sind bei Verwendung der beschriebenen Methode relativ große Abweichungen festzustellen. Augenscheinlich ist die Zuordnung des Einzelfalles zur jeweiligen Fachabteilung in den Daten nach § 21 des Krankenhausentgeltgesetzes nicht immer mit ausreichender Trennschärfe nachvollziehbar.

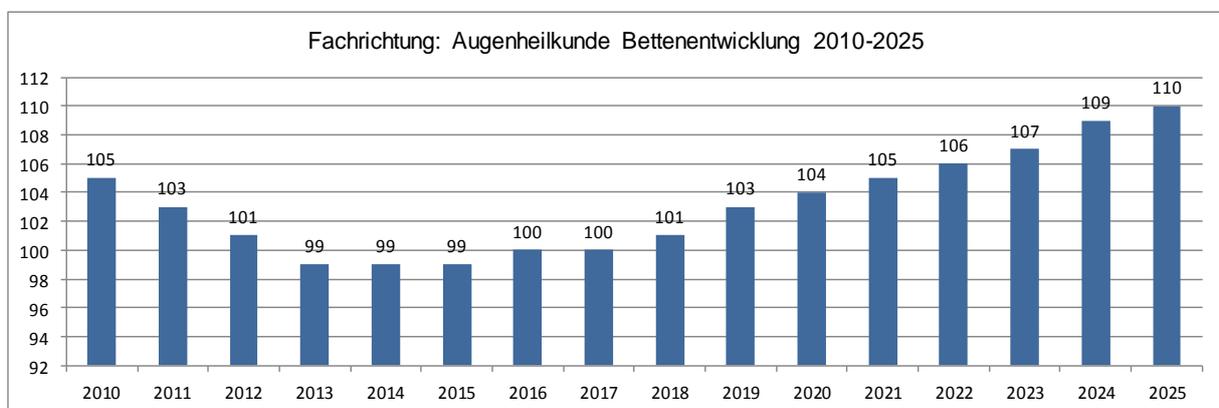
Für die Fachabteilungen Neurologie, Frührehabilitation und Unfallchirurgie/Orthopädie sowie für die Fachabteilungen Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, für welche keine Daten nach § 21 des Krankenhausentgeltgesetzes für den Zeitraum 2006 bis 2010 vorliegen, wurden deshalb alternativ die Planbetten aus den Berechnungstagen ermittelt. Dazu wurde der Regressionskoeffizient der Be-

Krankenhausplan 2012

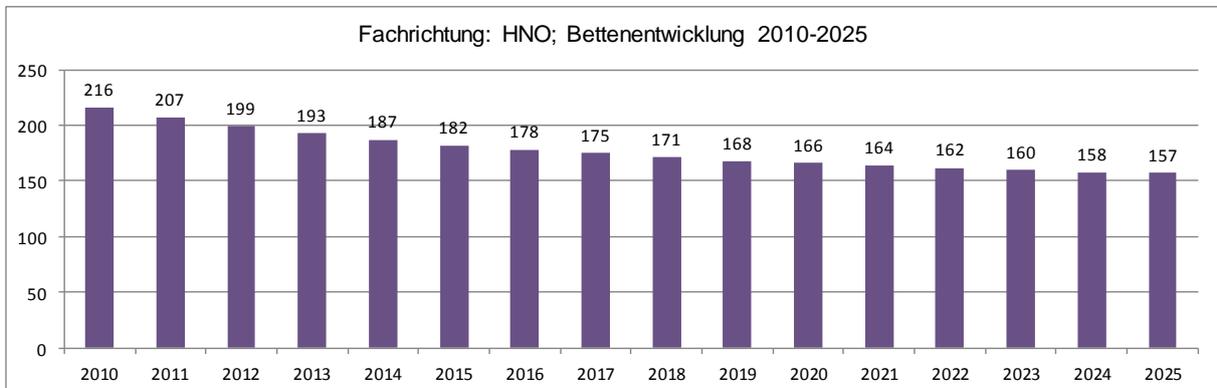
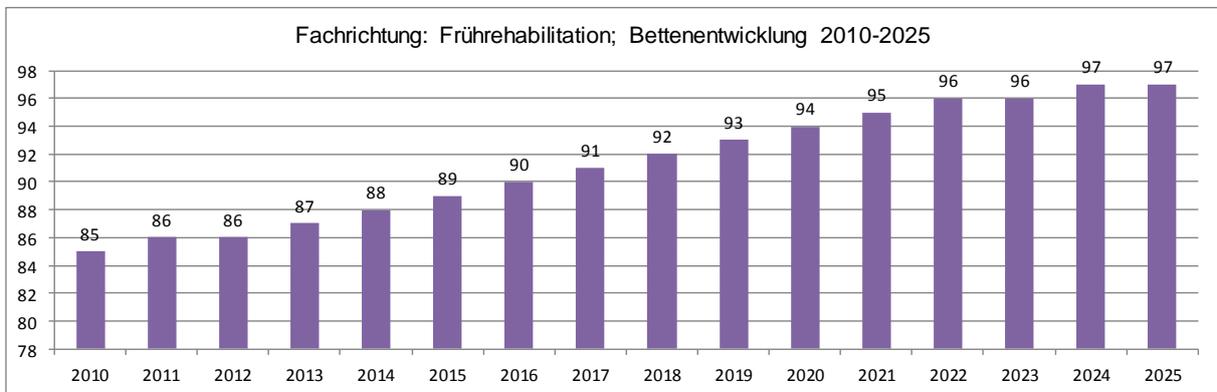
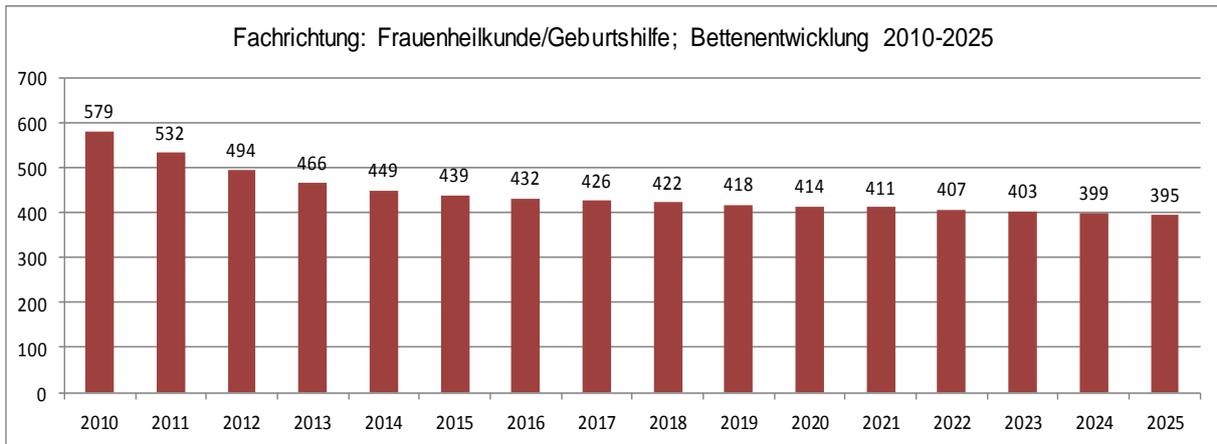
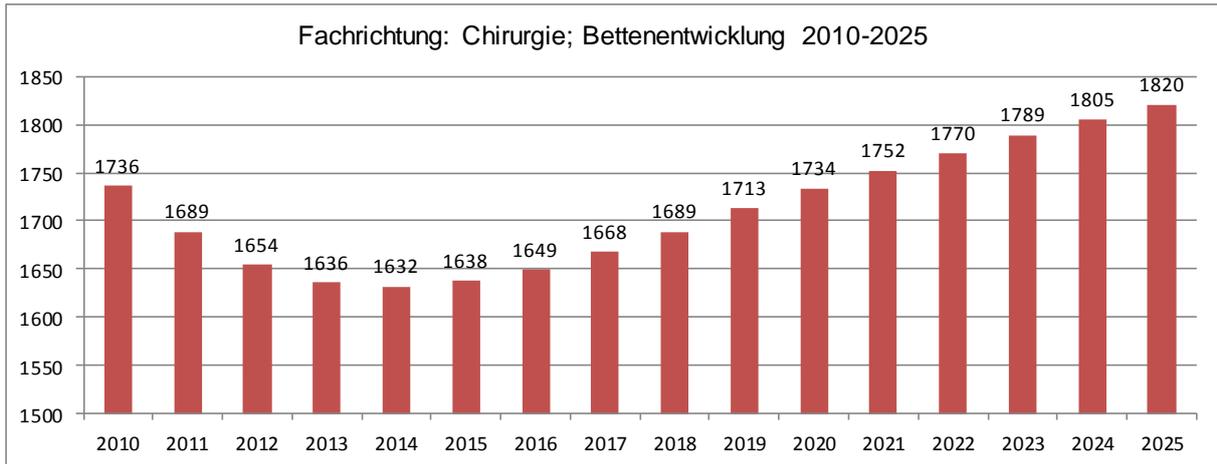
rechnungstage 2006 bis 2010 ermittelt. Mit dieser durchschnittlichen jährlichen Zuwachsrate wurden die Berechnungstage 2011 bis 2025 errechnet und abschließend mit der fachspezifischen Normauslastung in Planbetten umgerechnet.

Aufgrund des regional und fachspezifisch unterschiedlichen Einzugsgebiets des einzelnen Krankenhauses ist ein genauer Bevölkerungsbezug auf dieser Ebene nicht zu ermitteln. Die Methode kann daher nur für das Land insgesamt angewendet werden. Zur Vorbereitung der Anhörung der in den Vierten Krankenhausplan aufgenommenen Krankenhäuser wurde deshalb die Planbettenzahl für das einzelne Krankenhaus über den Anteil der Berechnungstage an der Gesamtsumme der Berechnungstage für das Land errechnet. Dazu wurde der durchschnittliche Anteil der Berechnungstage für den Zeitraum 2006 bis 2010 je Fachabteilung und Krankenhaus verwandt. Im Zeitraum vom 9. bis 18. Januar 2012 wurden die Träger aller in den Vierten Krankenhausplan aufgenommenen Krankenhäuser und Tageskliniken angehört. Die Anhörungen fanden unter Beteiligung der Verbände der Krankenkassen, des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung, der Krankenhausgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern und der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern statt. Die Ergebnisse der Anhörungen bilden die Basis der im Krankenhausplan 2012 ausgewiesenen Kapazitäten, den besonderen Aufgaben und die Zentren an den Krankenhäusern.

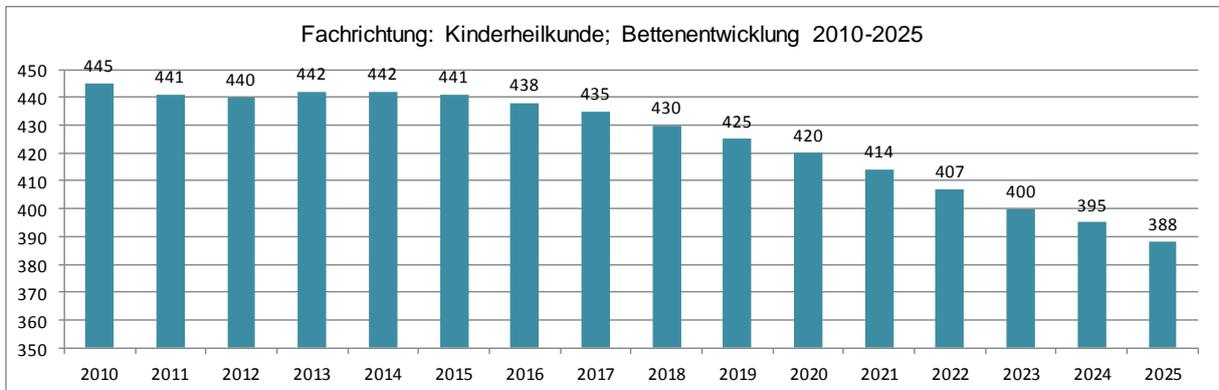
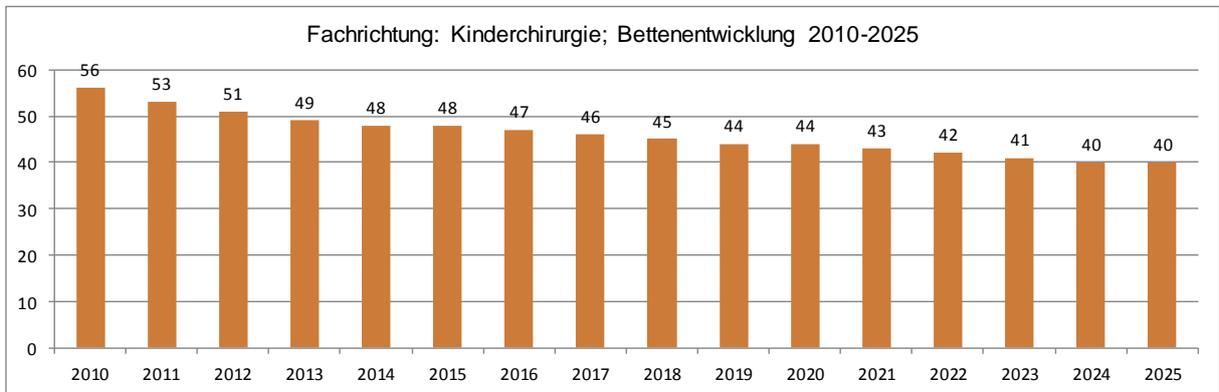
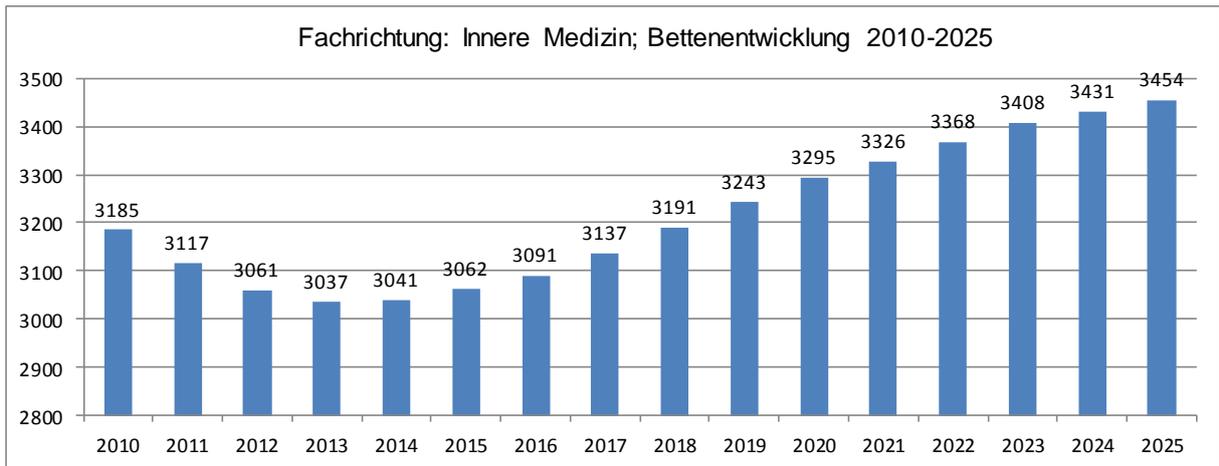
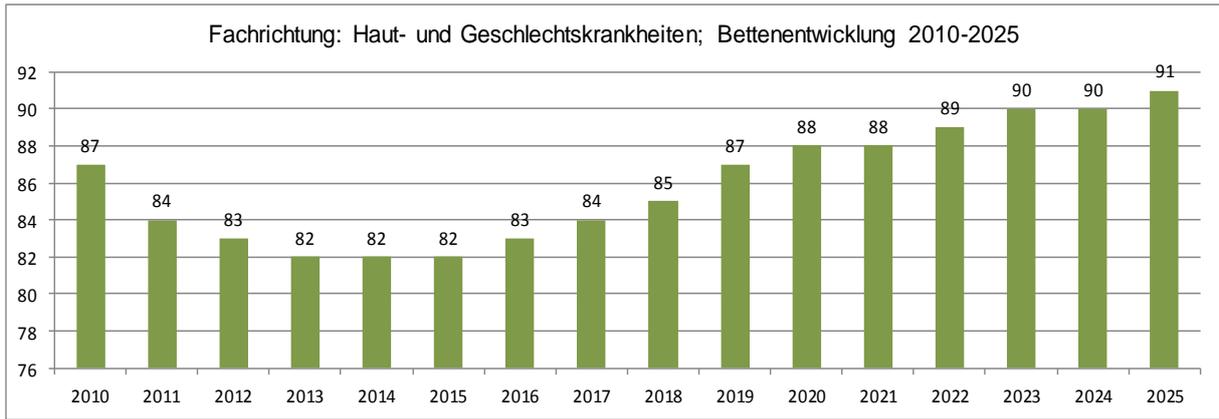
Zur Illustration der den Planungen zugrunde liegenden Prognosen sind im Folgenden graphische Darstellungen des Zahlenwerks für die Fachabteilungen (bezogen auf den landesweiten vorraussichtlichen Planbettenbedarf) wiedergegeben:



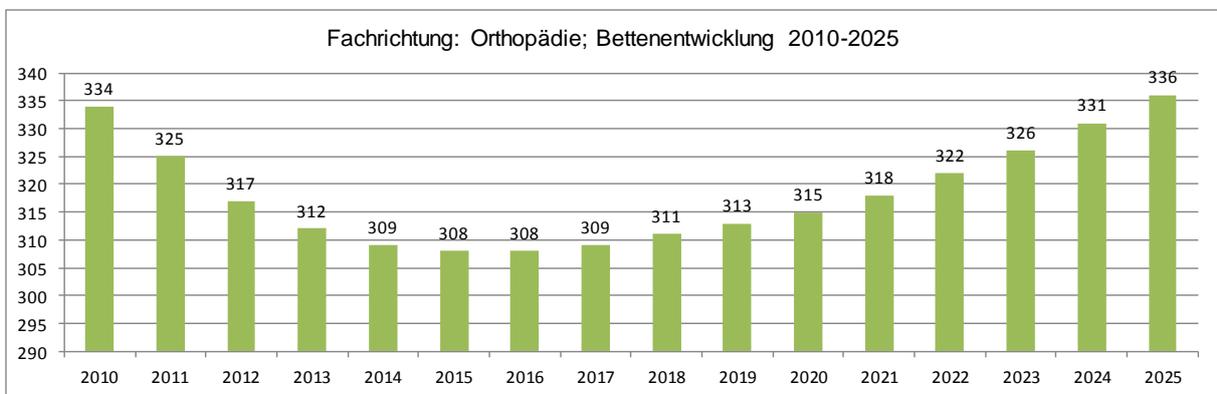
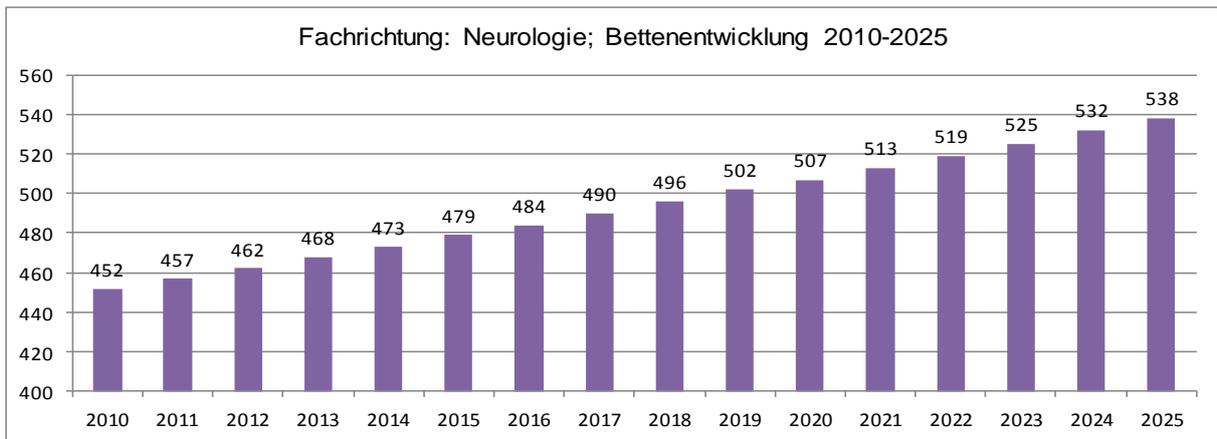
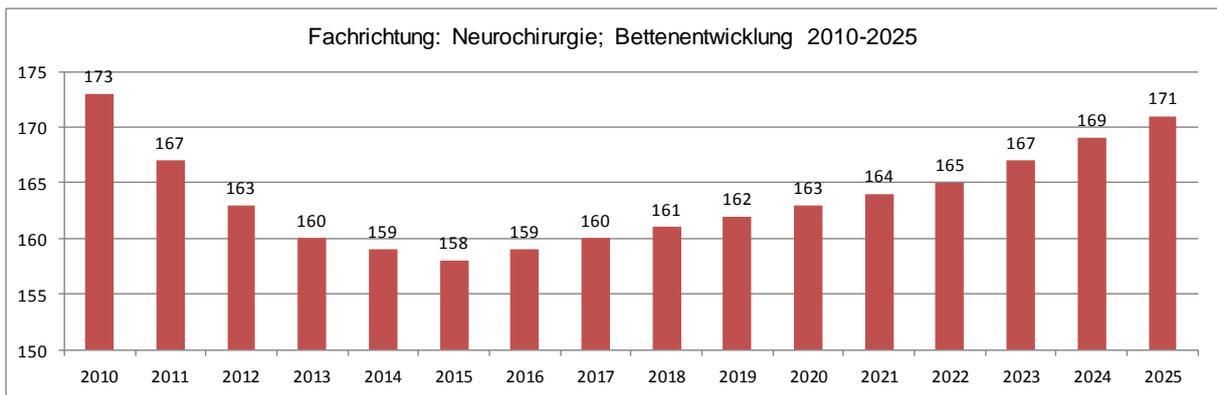
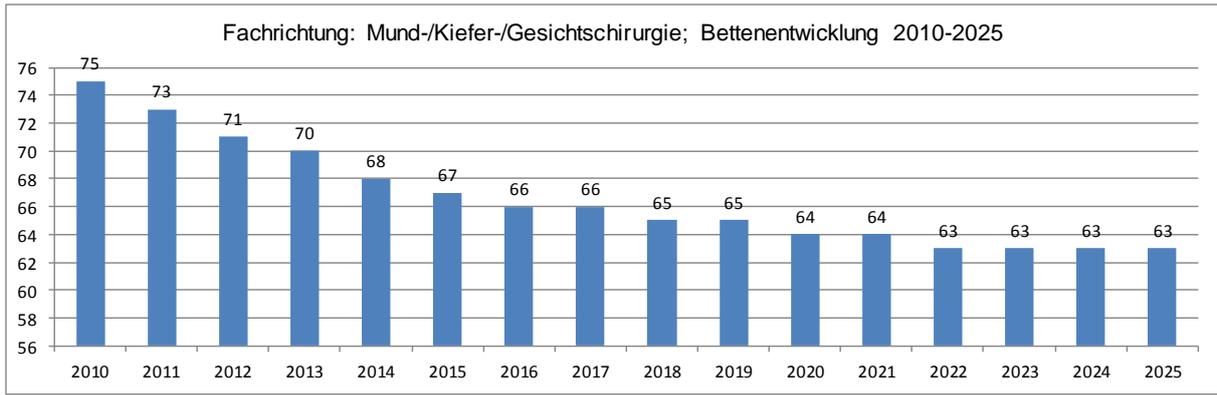
Krankenhausplan 2012



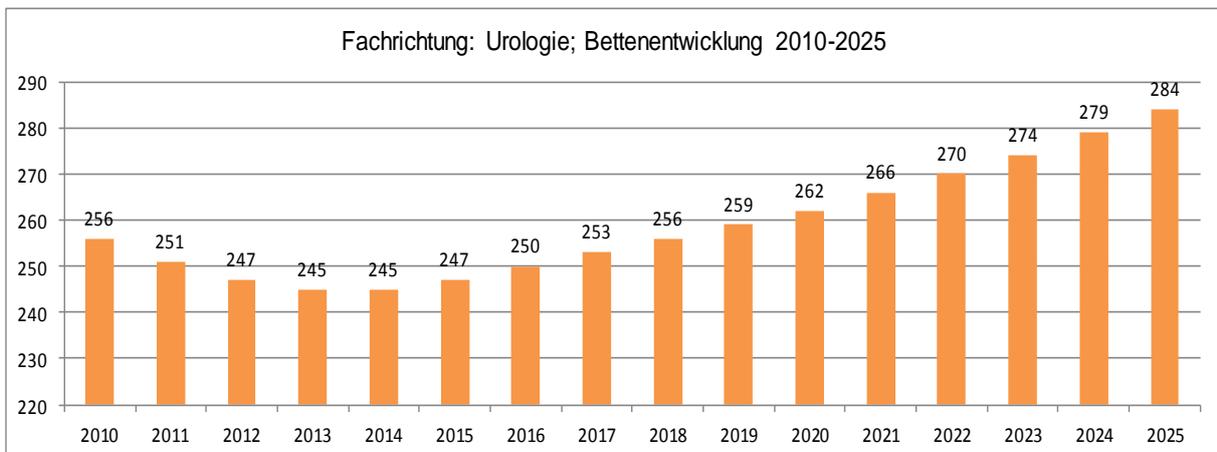
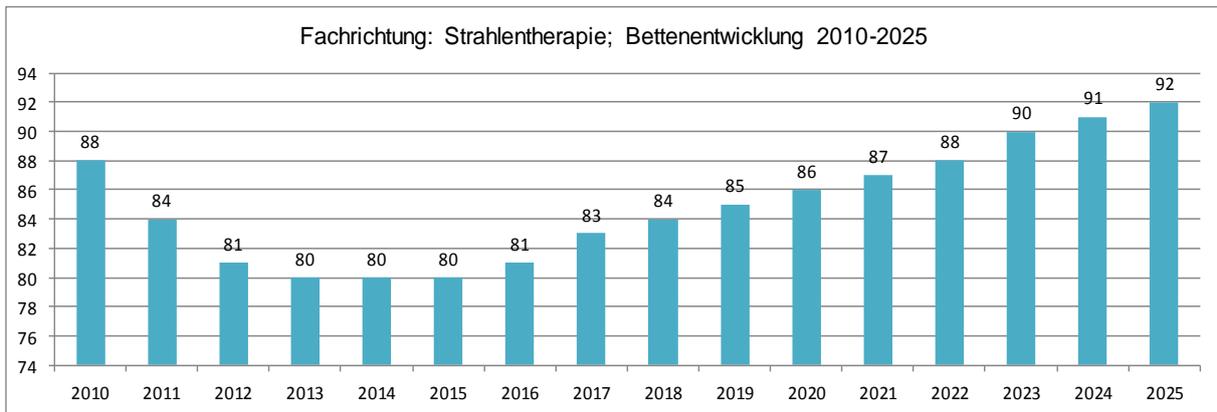
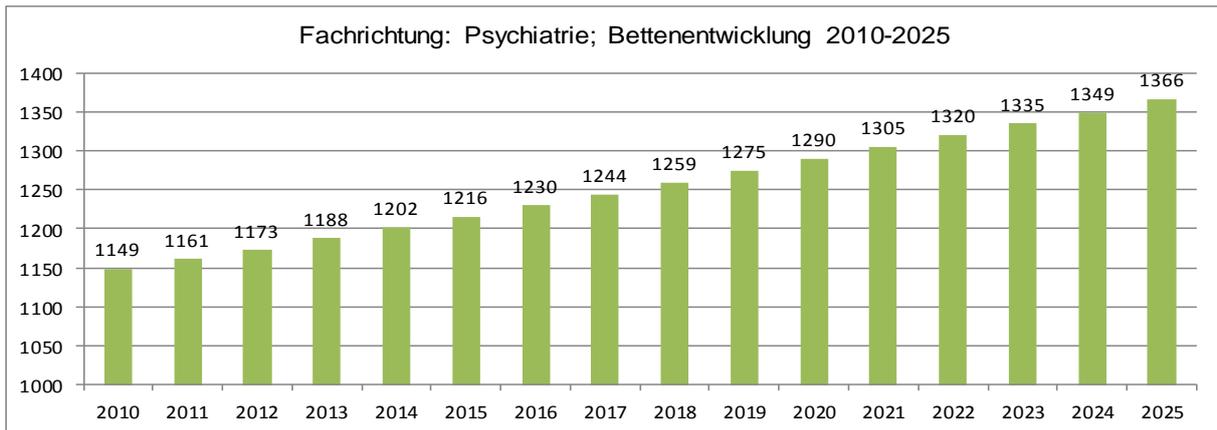
Krankenhausplan 2012



Krankenhausplan 2012



Krankenhausplan 2012



8. Ausbildungsstätten

Nach § 2 Nummer 3 e des Krankenhausfinanzierungsgesetz werden die Investitionskosten der mit Krankenhäusern notwendigerweise verbundenen Ausbildungsstätten in die Krankenhausförderung einbezogen, wenn die Krankenhäuser Träger oder Mitträger der Ausbildungsstätte sind. Es handelt sich gemäß § 2 Nummer 1 a des Krankenhausfinanzierungsgesetzes um staatlich anerkannte Einrichtungen an Krankenhäusern zur Ausbildung für die Berufe:

Krankenhausplan 2012

- Ergotherapeutin bzw. Ergotherapeut,
- Diätassistentin bzw. Diätassistent,
- Hebamme, Entbindungspfleger,
- Krankengymnastin bzw. Krankengymnast/
Physiotherapeutin bzw. Physiotherapeut,
- Gesundheits- und Krankenpflegerin bzw. Gesundheits- und Krankenpfleger,
- Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger,
- Krankenpflegehelferin bzw. Krankenpflegehelfer,
- Medizinisch-technische Laboratoriumsassistentin bzw. Medizinisch-technischer Laboratoriumsassistent,
- Medizinisch-technische Radiologieassistentin bzw. Medizinisch-technischer Radiologieassistent,
- Logopädin bzw. Logopäde,
- Orthoptistin bzw. Orthoptist,
- Medizinisch-technische Assistentin für Funktionsdiagnostik bzw. Medizinisch-technischer Assistent für Funktionsdiagnostik,

Die Ausbildungsstätten und ihre jeweiligen Ausbildungsgänge sowie Kapazitäten gemäß § 2 Nummer 1 a des Krankenhausfinanzierungsgesetzes und § 9 Absatz 8 Satz 1 des Landeskrankenhausgesetzes sind der folgenden Tabelle aufgeführt. Die Förderung der Ausbildungsplätze richtet sich nach § 15 Absatz 4 Satz 1 des Landeskrankenhausgesetzes und der dazu ergangenen Rechtsverordnung.

Krankenhausplan 2012

Ausbildungsstätte am Krankenhaus	Ausbildungsplätze	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l
Sana-Krankenhaus Rügen	70					X							
Universitätsmedizin Greifswald	510		X			X	X		X			X	X
KMG Klinikum Güstrow	205				X	X	X						
Westmecklenburg Klinikum „Helene von Bülow“	92					X							
Dietrich-Bonhoeffer-Klinikum Neubrandenburg	360				X	X	X			X			
Asklepios Klinik Pasewalk	169					X							
Klinikum Südstadt Rostock	586			X	X	X	X			X			
HELIOS-Klinikum Schwerin	510				X	X	X		X	X	X		
HELIOS Hanseklinikum Stralsund	120					X	X						
Mediclin Müritz-Klinikum Waren	90					X							
Sana HANSE-Klinikum Wismar	220	X				X	X						
Kreiskrankenhaus Wolgast	70					X							
Gesamt	3002												

Legende:

- a) Ergotherapeutin, Ergotherapeut
- b) Diätassistentin, Diätassistent
- c) Hebamme, Entbindungspfleger
- d) Physiotherapeutin, Physiotherapeut
- e) Gesundheits- und Krankenpflegerin, Gesundheits- und Krankenpfleger
- f) Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger
- g) Krankenpflegehelferin, Krankenpflegehelfer
- h) medizinisch-technische Laboratoriumsassistentin,
medizinisch-technischer Laboratoriumsassistent
- i) medizinisch-technische Radiologieassistentin,
medizinisch-technischer Radiologieassistent
- j) medizinisch-technische Assistentin für Funktionsdiagnostik,
medizinisch-technischer Assistent für Funktionsdiagnostik
- k) Orthoptistin, Orthoptist
- l) Logopädin, Logopäde

9. Weiterbildungsstätten

Die Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern veröffentlicht Angaben über Weiterbildungsbefugnisse und über die Zulassung von Krankenhäusern des Landes zur Weiterbildung unter folgender Internetadresse: www.aek-mv.de.

Dort sind die jeweils zugelassenen Krankenhäuser und die niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte gelistet. Diese Liste wird laufend aktualisiert. In der Geschäftsstelle der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern können die aktuellen Befugnisse auch telefonisch (0381/492 80 22) abgefragt werden.

Krankenhausplan 2012

10. Verzeichnis der zugelassenen Krankenhäuser

Krankenhaus	Standorte	Träger
Sana-Krankenhaus Rügen	Calandstraße7- 8 18528 Bergen auf Rügen	Sana-Krankenhaus Rügen GmbH Calandstraße7- 8 18528 Bergen auf Rügen
Krankenhaus Boizenburg GmbH	Vor dem Mühlentor 3 19258 Boizenburg	Krankenhaus Boizenburg GmbH Vor dem Mühlentor 3 19258 Boizenburg
Warnow-Klinik Bützow	Am Forsthof 3 18241 Bützow	Warnow-Klinik Bützow gGmbH Am Forsthof 3 18241 Bützow
MediClin Krankenhaus am Crivitzer See	Amtsstraße 1 19087 Crivitz	MediClin Krankenhaus am Crivitzer See GmbH Amtsstraße 1 19087 Crivitz
Kreiskrankenhaus Demmin GmbH	Wollweberstraße 21 17109 Demmin Tagesklinik Rheumatologie	Landkreis Mecklenburgische Seenplatte Platanenstraße 43 17033 Neubrandenburg
Universitätsmedizin Greifswald	Fleischmannstr. 8 17487 Greifswald Tagesklinik Schmerztherapie Tagesklinik Psychiatrie Betriebsstätte Anklam Hospitalstraße 19 17389 Anklam	Universitätsmedizin Greifswald Fleischmannstr. 8 17487 Greifswald
Evangelisches Krankenhaus Bethanien Fachkrankenhaus für Psychiatrie und Psychotherapie	Gützkower Landstraße 69 17489 Greifswald	Evangelisches Krankenhaus Bethanien gGmbH Gützkower Landstraße 69 17489 Greifswald
	Tagesklinik für Psychiatrie Martin-Luther-Straße 7 17489 Greifswald	
	Tagesklinik für Psychiatrie Loitzer Straße 50 17109 Demmin	
	Tagesklinik für Psychiatrie Breite Straße 21d 17438 Wolgast	
BDH-Klinik Greifswald	Karl-Liebknecht-Ring 26a 17491 Greifswald	BDH-Klinik Greifswald GmbH Karl-Liebknecht-Ring 26a 17491 Greifswald
Short-Care-Klinik Greifswald	Pappelallee 1 17489 Greifswald	IMD mbH Pappelallee 1 17489 Greifswald
DRK-Krankenhaus Grevesmühlen	Klützer Straße 13-15 23936 Grevesmühlen	DRK-Krankenhaus Grevesmühlen gGmbH Klützer Straße 15 23936 Grevesmühlen
DRK-Krankenhaus Grimmen	Dorfstraße 39 F 18516 Süderholz-Bartmannshagen	DRK-Krankenhaus Grimmen GmbH Dorfstraße 39 18516 Süderholz-Bartmannshagen
KMG Klinikum Güstrow	Friedrich-Trendelenburg-Allee 1 18273 Güstrow Tagesklinik Psychiatrie Tagesklinik Kinder- und Jugendpsychiatrie	KMG Klinikum Güstrow GmbH Friedrich-Trendelenburg-Allee 1 18273 Güstrow
Westmecklenburg Klinikum „Helene von Bülow“	Betriebsstätte Parkstraße 12 19230 Hagenow	Westmecklenburg Klinikum „Helene von Bülow“ Parkstraße 12 19230 Hagenow
	Betriebsstätte Neustädter Straße 1 19288 Ludwigslust	

Krankenhausplan 2012

Krankenhaus	Standorte	Träger
Krankenhaus Bad Doberan	Am Waldrand 1 18209 Hohenfelde	Krankenhaus Bad Doberan GmbH Am Waldrand 1 18209 Hohenfelde
Klinikum Karlsburg	Greifswalder Straße 11 A 17495 Karlsburg	Klinikum Karlsburg der Klinikgruppe Dr. Guth GmbH und Co. KG Neuer Jungfernstieg 17a 20354 Hamburg
HELIOS Klinik Leezen	Wittgensteiner Platz 1 19067 Leezen	Wittgensteiner Kliniken GmbH Friedrichstraße 136 10117 Berlin
Dietrich-Bonhoeffer-Klinikum Neubrandenburg	Dr.-Salvador-Allende-Straße 30 17036 Neubrandenburg	Diakonie Klinikum Dietrich Bonhoeffer GmbH Dr.-Salvador-Allende-Straße 30 17036 Neubrandenburg
	Tagesklinik Geriatrie Tagesklinik Onkologie Tagesklinik Rheumatologie Tagesklinik Psychiatrie und Psychotherapie	
	Betriebsstätte Malchin Basedower Straße 33 17139 Malchin	
	Betriebsstätte Altentreptow Am Klosterberg 1a 17087 Altentreptow	
	Tagesklinik für Psychiatrie Dr.-W.-Külz-Straße 13 17033 Neubrandenburg	
	Tagesklinik für Psychiatrie Radelandweg 15/16 17235 Neustrelitz	
DRK-Krankenhaus Mecklenburg-Strelitz	Penzliner Straße 56 17235 Neustrelitz	DRK-Krankenhaus Mecklenburg-Strelitz gGmbH Penzliner Straße 56 17235 Neustrelitz
Asklepios Klinik Parchim	John-Brinckman-Straße 8 - 10 19370 Parchim	Asklepios Klinik Parchim GmbH Debusweg 12 61462 Königstein-Falkenstein
Asklepios Klinik Pasewalk	Prenzlauer Chaussee 30 17309 Pasewalk Tagesklinik Psychiatrie	Asklepios Klinik Pasewalk GmbH Debusweg 12 61462 Königstein-Falkenstein
MediClin Krankenhaus Plau am See	Quetziner Str. 88 19395 Plau am See	MediClin GmbH & Co. KG Okenstraße 27 77652 Offenburg
Bodden-Kliniken Ribnitz-Damgarten	Sandhufe 2 18311 Ribnitz-Damgarten	Bodden-Kliniken Ribnitz-Damgarten GmbH Sandhufe 2 18311 Ribnitz-Damgarten
Universitätsmedizin Rostock	Betriebsstätte Schillingallee 35 18055 Rostock	Universitätsmedizin Rostock PF 100888 18055 Rostock
	Betriebsstätte Gehlsheimer Straße 20 18147 Rostock Tagesklinik Psychiatrie	
	Tagesklinik für Onkologie E.-Heidemann-Straße 6 18057 Rostock	
	Tagesklinik Kinderonkologie E.-Heidemann-Straße 8	

Krankenhausplan 2012

Krankenhaus	Standorte	Träger
	18057 Rostock Tagesklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Goethestraße 18 18055 Rostock Betriebsstätte Bad Doberan Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie Tagesklinik Psychiatrie Neue Reihe 48 18209 Bad Doberan	
Klinikum Südstadt Rostock	Südring 81 18059 Rostock Tagesklinik Rheumatologie Tagesklinik Diabetologie Tagesklinik Onkologie Tagesklinik Schmerztherapie	Hansestadt Rostock Neuer Markt 3 18055 Rostock
Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie und Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie	Betriebsstätte Clara-Zetkin-Straße 16 18069 Rostock Betriebsstätte Dierkower Höhe 14 18146 Rostock Betriebsstätte Kuphalstraße 79 18069 Rostock Betriebsstätte Nordwest Trelleborger Straße 10 18107 Rostock Betriebsstätte Gehlsheimer Straße 20 18147 Rostock	Gesellschaft für Gesundheit und Pädagogik mbH Doberaner Straße 47 18057 Rostock
Tagesklinik für Gerontopsychiatrie	Goerdelerstraße 52 18069 Rostock	Gesellschaft für Psychiatrie Rostock mbH (GPR) Goerdelerstraße 52 18069 Rostock
Fachklinik Waldeck Zentrum für medizinische Rehabilitation	Dr.-Friedrich-Dittmann-Weg 1 18258 Schwaan-Waldeck	FuturaMed Gesellschaft für modernes Management Oberstdorfer Str. 20 87527 Sonthofen
HELIOS Kliniken Schwerin BT Klinikum	Wismarsche Straße 393-397 19055 Schwerin Tagesklinik Onkologie	HELIOS Kliniken GmbH Schwerin Wismarsche Straße 397 19055 Schwerin
HELIOS Kliniken Schwerin BT Carl-Friedrich-Flemming-Klinik	Wismarsche Straße 393-397 19055 Schwerin Tagesklinik für Psychiatrie Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie Tagesklinik für Psychiatrie Neustädter Straße 1 19288 Ludwigslust Tagesklinik für Psychiatrie Vor dem Pastiner Tor 6-8 19406 Sternberg Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie Hamburger Tor 4b 19288 Ludwigslust	HELIOS Kliniken GmbH Schwerin Wismarsche Straße 397 19055 Schwerin

Krankenhausplan 2012

Krankenhaus	Standorte	Träger
	Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie Juri-Gagarin-Ring 55 23966 Wismar	
HELIOS Hanseklinikum Stralsund	<p>Betriebsstätte Sund Große Parower Straße 47–53 18435 Stralsund</p> <p>Betriebsstätte West Rostocker Chaussee 70 18437 Stralsund</p> <p>Tagesklinik Geriatrie Tagesklinik Onkologie Tagesklinik Diabetologie Tagesklinik für Kinder-u. Jugendpsychiatrie</p> <p>Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie Mühlentor 2 17489 Greifswald</p> <p>Tagesklinik für Psychiatrie Rostocker Chaussee 70 18437 Stralsund</p> <p>Tagesklinik für Psychiatrie Mühlenstraße 16 18507 Grimmen</p> <p>Tagesklinik für Psychiatrie Alte Klosterstraße 16 18311 Ribnitz-Damgarten</p> <p>Tagesklinik für Psychiatrie Knieperdamm 4 18435 Stralsund</p> <p>Tagesklinik für Psychiatrie Bahnhofstraße 15 18528 Bergen</p> <p>Tagesklinik Psychiatrie Schwerpunkt Gerontopsychiatrie Stralsund</p>	HELIOS Hanseklinikum Stralsund GmbH Große Parower Straße 47–53 18435 Stralsund
UHLENHAUS Tagesklinik Stralsund	Tagesklinik für Allgemeinpsychiatrie, Psychosomatik und Gerontopsychiatrie An der Werft 3 18439 Stralsund	Stralsund Med GmbH Knieperdamm 7A 18435 Stralsund
DRK-Krankenhaus Teterow	Goethestraße14 17166 Teterow	DRK-Krankenhaus Teterow gGmbH Goethestraße14 17166 Teterow
AMEOS-Klinikum Ueckermünde	<p>Betriebsstätte Hospitalstraße 19 17389 Anklam Tagesklinik für Psychiatrie</p> <p>Betriebsstätte Ravensteinstraße 23 17373 Ueckermünde Tagesklinik für Psychiatrie Tagesklinik für Kinder- und</p>	Kliniken Anklam-Ueckermünde gGmbH Ravensteinstraße 23 17373 Ueckermünde

Krankenhausplan 2012

Krankenhaus	Standorte	Träger
	Jugendpsychiatrie Tagesklinik für Psychiatrie Torgelower Straße 14 17309 Pasewalk	
Klinik Amsee GmbH Waren	Amsee 6 17192 Waren	Klinik Amsee GmbH 17192 Waren
MediClin Müritz- Klinikum Waren	Betriebsstätte Weinbergstraße 19 17192 Waren	MediClin Müritz-Klinikum GmbH Weinbergstraße 19 17192 Waren
	Betriebsstätte Am Stadtgarten 15 17207 Röbel Tagesklinik für Psychiatrie Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie	
	Tagesklinik für Psychiatrie Pestalozziweg 19 19370 Parchim	
	Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie Atelierstraße 5–7 17034 Neubrandenburg	
Sana Hanse-Klinikum Wismar	Störtebeckerstraße 6 23966 Wismar Tagesklinik Geriatrie Tagesklinik Onkologie	Sana Hanse-Klinikum Wismar GmbH Störtebeckerstraße 6 23966 Wismar
	Tagesklinik für Psychiatrie Dr.-Unruh-Straße 14 23970 Wismar	
	Tagesklinik für Psychiatrie Wismarsche Str. 9 19205 Gadebusch	
	Tagesklinik für Psychiatrie Klützer-Straße 13-15 23932 Grevesmühlen	
Kreiskrankenhaus Wolgast	Chausseestraße 46 17438 Wolgast	Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH Chausseestraße 46 17438 Wolgast

Krankenhausplan 2012

Krankenhaus Bad Doberan	
Fachabteilungen (Rahmenplanung)	134 Planbetten (Rahmenplanung)
Anästhesiologie und Intensivmedizin	x
Augenheilkunde	
Chirurgie	x
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	
Frührehabilitation	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	
Haut- und Geschlechtskrankheiten	
Herzchirurgie	
Innere Medizin	x
Kinderchirurgie	
Kinder- und Jugendmedizin	
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	
Neurochirurgie	
Neurologie	
Nuklearmedizin	
Orthopädie/Unfallchirurgie	x
Strahlentherapie	
Urologie	x
darunter ITS/IMC-Betten	14
Fachabteilungen (Detailplanung)	Zahl der Planbetten (Detailplanung)
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	
Psychiatrie und Psychotherapie	
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	
Tageskliniken	Zahl der tagesklinischen Plätze
Diabetologie	
Frührehabilitation	
Geriatrie	
Gerontopsychiatrie	
Kinderonkologie	
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	
Onkologie	
Psychiatrie und Psychotherapie	
Rheumatologie	
Schmerztherapie	
Besondere Aufgaben	
Frührehabilitation von schweren Schädel-Hirn-Schädigungen	
Frührehabilitation von Querschnittslähmungen	
Perinatalzentrum	
Überregionale Stroke Unit	
Adipositas-Chirurgie	
Transplantationszentrum gemäß § 10 Transplantationsgesetz	
Zentren	
Onkologisches Zentrum	
Gesamtkapazität	
Planbetten	134
Tagesklinische Plätze	0

Krankenhausplan 2012

Sana-Krankenhaus Rügen	
Fachabteilungen (Rahmenplanung)	206 Planbetten (Rahmenplanung)
Anästhesiologie und Intensivmedizin	
Augenheilkunde	
Chirurgie	x
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	x
Frührehabilitation	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	x (Belegabteilung)
Haut- und Geschlechtskrankheiten	
Herzchirurgie	
Innere Medizin	x
Kinderchirurgie	
Kinder- und Jugendmedizin	x
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	
Neurochirurgie	
Neurologie	
Nuklearmedizin	
Orthopädie/Unfallchirurgie	x
Strahlentherapie	
Urologie	x (Belegabteilung)
darunter ITS/IMC-Betten	16
Fachabteilungen (Detailplanung)	Zahl der Planbetten (Detailplanung)
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	
Psychiatrie und Psychotherapie	
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	
Tageskliniken	Zahl der tagesklinischen Plätze
Diabetologie	
Frührehabilitation	
Geriatric	
Gerontopsychiatrie	
Kinderonkologie	
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	
Onkologie	
Psychiatrie und Psychotherapie	
Rheumatologie	
Schmerztherapie	
Besondere Aufgaben	
Frührehabilitation von schweren Schädel-Hirn-Schädigungen	
Frührehabilitation von Querschnittslähmungen	
Perinatalzentrum	
Überregionale Stroke Unit	
Adipositas-Chirurgie	
Transplantationszentrum gemäß § 10 Transplantationsgesetz	
Zentren	
Onkologisches Zentrum	
Gesamtkapazität	
Planbetten	206
Tagesklinische Plätze	0

Krankenhausplan 2012

Krankenhaus Boizenburg GmbH	
Fachabteilungen (Rahmenplanung)	48 Planbetten (Rahmenplanung)
Anästhesiologie und Intensivmedizin	
Augenheilkunde	
Chirurgie	x
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	
Frührehabilitation	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	
Haut- und Geschlechtskrankheiten	
Herzchirurgie	
Innere Medizin	x
Kinderchirurgie	
Kinder- und Jugendmedizin	
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	
Neurochirurgie	
Neurologie	
Nuklearmedizin	
Orthopädie/Unfallchirurgie	
Strahlentherapie	
Urologie	
darunter ITS/IMC-Betten	4
Fachabteilungen (Detailplanung)	Zahl der Planbetten (Detailplanung)
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	
Psychiatrie und Psychotherapie	
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	
Tageskliniken	Zahl der tagesklinischen Plätze
Diabetologie	
Frührehabilitation	
Geriatrie	
Gerontopsychiatrie	
Kinderonkologie	
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	
Onkologie	
Psychiatrie und Psychotherapie	
Rheumatologie	
Schmerztherapie	
Besondere Aufgaben	
Frührehabilitation von schweren Schädel-Hirn-Schädigungen	
Frührehabilitation von Querschnittslähmungen	
Perinatalzentrum	
Überregionale Stroke Unit	
Adipositas-Chirurgie	
Transplantationszentrum gemäß § 10 Transplantationsgesetz	
Zentren	
Onkologisches Zentrum	
Gesamtkapazität	
Planbetten	48
Tagesklinische Plätze	0

Krankenhausplan 2012

Warnow-Klinik Bützow	
Fachabteilungen (Rahmenplanung)	71 Planbetten (Rahmenplanung)
Anästhesiologie und Intensivmedizin	x
Augenheilkunde	
Chirurgie	x
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	
Frührehabilitation	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	
Haut- und Geschlechtskrankheiten	
Herzchirurgie	
Innere Medizin	x
Kinderchirurgie	
Kinder- und Jugendmedizin	
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	
Neurochirurgie	
Neurologie	
Nuklearmedizin	
Orthopädie/Unfallchirurgie	x
Strahlentherapie	
Urologie	
darunter ITS/IMC-Betten	9
Fachabteilungen (Detailplanung)	Zahl der Planbetten (Detailplanung)
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	
Psychiatrie und Psychotherapie	
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	
Tageskliniken	Zahl der tagesklinischen Plätze
Diabetologie	
Frührehabilitation	
Geriatric	
Gerontopsychiatrie	
Kinderonkologie	
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	
Onkologie	
Psychiatrie und Psychotherapie	
Rheumatologie	
Schmerztherapie	
Besondere Aufgaben	
Frührehabilitation von schweren Schädel-Hirn-Schädigungen	
Frührehabilitation von Querschnittslähmungen	
Perinatalzentrum	
Überregionale Stroke Unit	
Adipositas-Chirurgie	
Transplantationszentrum gemäß § 10 Transplantationsgesetz	
Zentren	
Onkologisches Zentrum	
Gesamtkapazität	
Planbetten	71
Tagesklinische Plätze	0

Krankenhausplan 2012

MediClin Krankenhaus am Crivitzer See	
Fachabteilungen (Rahmenplanung)	74 Planbetten (Rahmenplanung)
Anästhesiologie und Intensivmedizin	
Augenheilkunde	
Chirurgie	x
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	x
Frührehabilitation	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	
Haut- und Geschlechtskrankheiten	
Herzchirurgie	
Innere Medizin	x
Kinderchirurgie	
Kinder- und Jugendmedizin	
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	
Neurochirurgie	
Neurologie	
Nuklearmedizin	
Orthopädie/Unfallchirurgie	x
Strahlentherapie	
Urologie	
darunter ITS/IMC-Betten	7
Fachabteilungen (Detailplanung)	Zahl der Planbetten (Detailplanung)
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	
Psychiatrie und Psychotherapie	
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	
Tageskliniken	Zahl der tagesklinischen Plätze
Diabetologie	
Frührehabilitation	
Geriatrie	
Gerontopsychiatrie	
Kinderonkologie	
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	
Onkologie	
Psychiatrie und Psychotherapie	
Rheumatologie	
Schmerztherapie	
Besondere Aufgaben	
Frührehabilitation von schweren Schädel-Hirn-Schädigungen	
Frührehabilitation von Querschnittslähmungen	
Perinatalzentrum	
Überregionale Stroke Unit	
Adipositas-Chirurgie	
Transplantationszentrum gemäß § 10 Transplantationsgesetz	
Zentren	
Onkologisches Zentrum	
Gesamtkapazität	
Planbetten	74
Tagesklinische Plätze	0

Krankenhausplan 2012

Kreis Krankenhaus Demmin GmbH	
Fachabteilungen (Rahmenplanung)	193 Planbetten (Rahmenplanung)
Anästhesiologie und Intensivmedizin	
Augenheilkunde - Belegabteilung	x
Chirurgie	x
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	x
Frührehabilitation	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	
Haut- und Geschlechtskrankheiten	
Herzchirurgie	
Innere Medizin	x
Kinderchirurgie	
Kinder- und Jugendmedizin	x
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	
Neurochirurgie	
Neurologie	
Nuklearmedizin	
Orthopädie/Unfallchirurgie	x
Strahlentherapie	
Urologie	x (Belegabteilung)
darunter ITS/IMC-Betten	10
Fachabteilungen (Detailplanung)	Zahl der Planbetten (Detailplanung)
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	
Psychiatrie und Psychotherapie	
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	
Tageskliniken	Zahl der tagesklinischen Plätze
Diabetologie	
Frührehabilitation	
Geriatric	
Gerontopsychiatrie	
Kinderonkologie	
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	
Onkologie	
Psychiatrie und Psychotherapie	
Rheumatologie	10
Schmerztherapie	
Besondere Aufgaben	
Frührehabilitation von schweren Schädel-Hirn-Schädigungen	
Frührehabilitation von Querschnittslähmungen	
Perinatalzentrum	
Überregionale Stroke Unit	
Adipositas-Chirurgie	
Transplantationszentrum gemäß § 10 Transplantationsgesetz	
Zentren	
Onkologisches Zentrum	
Gesamtkapazität	
Planbetten	193
Tagesklinische Plätze	10

Krankenhausplan 2012

BDH-Klinik Greifswald	
Fachabteilungen (Rahmenplanung)	66 Planbetten (Rahmenplanung)
Anästhesiologie und Intensivmedizin	x
Augenheilkunde	
Chirurgie	
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	
Frührehabilitation	x
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	
Haut- und Geschlechtskrankheiten	
Herzchirurgie	
Innere Medizin	
Kinderchirurgie	
Kinder- und Jugendmedizin	
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	
Neurochirurgie	
Neurologie	
Nuklearmedizin	
Orthopädie/Unfallchirurgie	
Strahlentherapie	
Urologie	
darunter ITS/IMC-Betten	35
Fachabteilungen (Detailplanung)	Zahl der Planbetten (Detailplanung)
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	
Psychiatrie und Psychotherapie	
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	
Tageskliniken	Zahl der tagesklinischen Plätze
Diabetologie	
Frührehabilitation	
Geriatrie	
Gerontopsychiatrie	
Kinderonkologie	
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	
Onkologie	
Psychiatrie und Psychotherapie	
Rheumatologie	
Schmerztherapie	
Besondere Aufgaben	
Frührehabilitation von schweren Schädel-Hirn-Schädigungen	x
Frührehabilitation von Querschnittslähmungen	x
Perinatalzentrum	
Überregionale Stroke Unit	
Adipositas-Chirurgie	
Transplantationszentrum gemäß § 10 Transplantationsgesetz	
Zentren	
Onkologisches Zentrum	
Gesamtkapazität	
Planbetten	66
Tagesklinische Plätze	0

Krankenhausplan 2012

Evangelisches Krankenhaus Bethanien, Greifswald			
Fachabteilungen (Rahmenplanung)	Planbetten (Rahmenplanung)		
Anästhesiologie und Intensivmedizin			
Augenheilkunde			
Chirurgie			
Frauenheilkunde und Geburtshilfe			
Frührehabilitation			
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde			
Haut- und Geschlechtskrankheiten			
Herzchirurgie			
Innere Medizin			
Kinderchirurgie			
Kinder- und Jugendmedizin			
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie			
Neurochirurgie			
Neurologie			
Nuklearmedizin			
Orthopädie/Unfallchirurgie			
Strahlentherapie			
Urologie			
darunter ITS/IMC-Betten			
Fachabteilungen (Detailplanung)			
	Greifswald	Demmin	Wolgast
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie			
Psychiatrie und Psychotherapie	133		
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	25		
Tageskliniken	Zahl der tagesklinischen Plätze		
Diabetologie			
Frührehabilitation			
Geriatrie			
Gerontopsychiatrie			
Kinderonkologie			
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie			
Onkologie			
Psychiatrie und Psychotherapie	52	18	18
Rheumatologie			
Schmerztherapie			
Besondere Aufgaben			
Frührehabilitation von schweren Schädel-Hirn-Schädigungen			
Frührehabilitation von Querschnittslähmungen			
Perinatalzentrum			
Überregionale Stroke Unit			
Adipositas-Chirurgie			
Transplantationszentrum gemäß § 10 Transplantationsgesetz			
Zentren			
Onkologisches Zentrum			
Gesamtkapazität			
Planbetten	158		
Tagesklinische Plätze	88		

Krankenhausplan 2012

Short-Care-Klinik Greifswald	
Fachabteilungen (Rahmenplanung)	11 Planbetten (Rahmenplanung)
Anästhesiologie und Intensivmedizin	
Augenheilkunde	
Chirurgie	
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	
Frührehabilitation	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	
Haut- und Geschlechtskrankheiten	
Herzchirurgie	
Innere Medizin	
Kinderchirurgie	
Kinder- und Jugendmedizin	
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	
Neurochirurgie	x
Neurologie	
Nuklearmedizin	
Orthopädie/Unfallchirurgie	
Strahlentherapie	
Urologie	
darunter ITS/IMC-Betten	
Fachabteilungen (Detailplanung)	Zahl der Planbetten (Detailplanung)
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	
Psychiatrie und Psychotherapie	
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	
Tageskliniken	Zahl der tagesklinischen Plätze
Diabetologie	
Frührehabilitation	
Geriatric	
Gerontopsychiatrie	
Kinderonkologie	
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	
Onkologie	
Psychiatrie und Psychotherapie	
Rheumatologie	
Schmerztherapie	
Besondere Aufgaben	
Frührehabilitation von schweren Schädel-Hirn-Schädigungen	
Frührehabilitation von Querschnittslähmungen	
Perinatalzentrum	
Überregionale Stroke Unit	
Adipositas-Chirurgie	
Transplantationszentrum gemäß § 10 Transplantationsgesetz	
Zentren	
Onkologisches Zentrum	
Gesamtkapazität	
Planbetten	11
Tagesklinische Plätze	0

Krankenhausplan 2012

Universitätsmedizin Greifswald		
	Greifswald	Anklam
Fachabteilungen (Rahmenplanung) Planbetten :	889	12
Anästhesiologie und Intensivmedizin	x	
Augenheilkunde	x	
Chirurgie	x	
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	x	
Frührehabilitation		
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	x	
Haut- und Geschlechtskrankheiten	x	
Herzchirurgie		
Innere Medizin	x	
Kinderchirurgie	x	
Kinder- und Jugendmedizin	x	x
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	x	
Neurochirurgie	x	
Neurologie	x	
Nuklearmedizin	x	
Orthopädie/Unfallchirurgie	x	
Strahlentherapie	x	
Urologie	x	
darunter ITS/IMC-Betten	135	
Fachabteilungen (Detailplanung)	Zahl der Planbetten (Detailplanung)	
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie		
Psychiatrie und Psychotherapie		
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie		
Tageskliniken	Zahl der tagesklinischen Plätze	
Diabetologie		
Frührehabilitation		
Geriatrie		
Gerontopsychiatrie		
Kinderonkologie		
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie		
Onkologie		
Psychiatrie und Psychotherapie	23	
Rheumatologie		
Schmerztherapie	10	
Besondere Aufgaben		
Frührehabilitation von schweren Schädel-Hirn-Schädigungen		
Frührehabilitation von Querschnittslähmungen		
Perinatalzentrum	x	
Überregionale Stroke Unit	x	
Adipositas-Chirurgie		
Transplantationszentrum gemäß § 10 Transplantationsgesetz		
Zentren		
Onkologisches Zentrum	x	
Gesamtkapazität		
Planbetten		901
Tagesklinische Plätze		33

Krankenhausplan 2012

DRK-Krankenhaus Grevesmühlen	
Fachabteilungen (Rahmenplanung)	122 Planbetten (Rahmenplanung)
Anästhesiologie und Intensivmedizin	
Augenheilkunde	
Chirurgie	x
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	
Frührehabilitation	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	
Haut- und Geschlechtskrankheiten	
Herzchirurgie	
Innere Medizin	x
Kinderchirurgie	
Kinder- und Jugendmedizin	
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	
Neurochirurgie	
Neurologie	
Nuklearmedizin	
Orthopädie/Unfallchirurgie	x
Strahlentherapie	
Urologie	
darunter ITS/IMC-Betten	6
Fachabteilungen (Detailplanung)	Zahl der Planbetten (Detailplanung)
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	
Psychiatrie und Psychotherapie	
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	
Tageskliniken	Zahl der tagesklinischen Plätze
Diabetologie	
Frührehabilitation	
Geriatric	
Gerontopsychiatrie	
Kinderonkologie	
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	
Onkologie	
Psychiatrie und Psychotherapie	
Rheumatologie	
Schmerztherapie	
Besondere Aufgaben	
Frührehabilitation von schweren Schädel-Hirn-Schädigungen	
Frührehabilitation von Querschnittslähmungen	
Perinatalzentrum	
Überregionale Stroke Unit	
Adipositas-Chirurgie	
Transplantationszentrum gemäß § 10 Transplantationsgesetz	
Zentren	
Onkologisches Zentrum	
Gesamtkapazität	
Planbetten	122
Tagesklinische Plätze	0

Krankenhausplan 2012

DRK-Krankenhaus Grimmen	
Fachabteilungen (Rahmenplanung)	106 Planbetten (Rahmenplanung)
Anästhesiologie und Intensivmedizin	
Augenheilkunde	
Chirurgie	x
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	
Frührehabilitation	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	
Haut- und Geschlechtskrankheiten	
Herzchirurgie	
Innere Medizin	x
Kinderchirurgie	
Kinder- und Jugendmedizin	
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	
Neurochirurgie	
Neurologie	
Nuklearmedizin	
Orthopädie/Unfallchirurgie	x
Strahlentherapie	
Urologie	
darunter ITS/IMC-Betten	7
Fachabteilungen (Detailplanung)	Zahl der Planbetten (Detailplanung)
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	
Psychiatrie und Psychotherapie	
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	
Tageskliniken	Zahl der tagesklinischen Plätze
Diabetologie	
Frührehabilitation	
Geriatric	
Gerontopsychiatrie	
Kinderonkologie	
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	
Onkologie	
Psychiatrie und Psychotherapie	
Rheumatologie	
Schmerztherapie	
Besondere Aufgaben	
Frührehabilitation von schweren Schädel-Hirn-Schädigungen	
Frührehabilitation von Querschnittslähmungen	
Perinatalzentrum	
Überregionale Stroke Unit	
Adipositas-Chirurgie	
Transplantationszentrum gemäß § 10 Transplantationsgesetz	
Zentren	
Onkologisches Zentrum	
Gesamtkapazität	
Planbetten	106
Tagesklinische Plätze	0

Krankenhausplan 2012

KMG Klinikum Güstrow	
Fachabteilungen (Rahmenplanung)	339 Planbetten (Rahmenplanung)
Anästhesiologie und Intensivmedizin	
Augenheilkunde	
Chirurgie	x
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	x
Frührehabilitation	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	x
Haut- und Geschlechtskrankheiten	
Herzchirurgie	
Innere Medizin	x
Kinderchirurgie	
Kinder- und Jugendmedizin	x
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	x (Belegabteilung)
Neurochirurgie	
Neurologie	x
Nuklearmedizin	
Orthopädie/Unfallchirurgie	x
Strahlentherapie	
Urologie	x
darunter ITS/IMC-Betten	36
Fachabteilungen (Detailplanung)	Zahl der Planbetten (Detailplanung)
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	
Psychiatrie und Psychotherapie	44
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	18
Tageskliniken	Zahl der tagesklinischen Plätze
Diabetologie	
Frührehabilitation	
Geriatric	
Gerontopsychiatrie	
Kinderonkologie	
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	17
Onkologie	
Psychiatrie und Psychotherapie	23
Rheumatologie	
Schmerztherapie	
Besondere Aufgaben	
Frührehabilitation von schweren Schädel-Hirn-Schädigungen	
Frührehabilitation von Querschnittslähmungen	
Perinatalzentrum	
Überregionale Stroke Unit	
Adipositas-Chirurgie	
Transplantationszentrum gemäß § 10 Transplantationsgesetz	
Zentren	
Onkologisches Zentrum	
Gesamtkapazität	
Planbetten	401
Tagesklinische Plätze	40

Krankenhausplan 2012

Westmecklenburg Klinikum „Helene von Bülow“, Hagenow		
	Hagenow	Ludwigslust
Fachabteilungen (Rahmenplanung) Planbetten:	165	160
Anästhesiologie und Intensivmedizin		
Augenheilkunde		
Chirurgie	x	x
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	x	x (keine Geburtshilfe)
Frührehabilitation		
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde		
Haut- und Geschlechtskrankheiten		
Herzchirurgie		
Innere Medizin	x	x
Kinderchirurgie		
Kinder- und Jugendmedizin	x	
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie		
Neurochirurgie		
Neurologie		
Nuklearmedizin		
Orthopädie/Unfallchirurgie	x	
Strahlentherapie		
Urologie		
darunter ITS/IMC-Betten	7	18
Fachabteilungen (Detailplanung)	Zahl der Planbetten (Detailplanung)	
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie		
Psychiatrie und Psychotherapie		
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie		
Tageskliniken	Zahl der tagesklinischen Plätze	
Diabetologie		
Frührehabilitation		
Geriatric		
Gerontopsychiatrie		
Kinderonkologie		
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie		
Onkologie		
Psychiatrie und Psychotherapie		
Rheumatologie		
Schmerztherapie		
Besondere Aufgaben		
Frührehabilitation von schweren Schädel-Hirn-Schädigungen		
Frührehabilitation von Querschnittslähmungen		
Perinatalzentrum		
Überregionale Stroke Unit		
Adipositas-Chirurgie		
Transplantationszentrum gemäß § 10 Transplantationsgesetz		
Zentren		
Onkologisches Zentrum		
Gesamtkapazität		
Planbetten	325	
Tagesklinische Plätze	0	

Krankenhausplan 2012

Klinikum Karlsburg	
Fachabteilungen (Rahmenplanung)	236 Planbetten (Rahmenplanung)
Anästhesiologie und Intensivmedizin	x
Augenheilkunde	
Chirurgie	
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	
Frührehabilitation	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	
Haut- und Geschlechtskrankheiten	
Herzchirurgie	x
Innere Medizin	x
Kinderchirurgie	
Kinder- und Jugendmedizin	x
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	
Neurochirurgie	
Neurologie	
Nuklearmedizin	
Orthopädie/Unfallchirurgie	
Strahlentherapie	
Urologie	
darunter ITS/IMC-Betten	32
Fachabteilungen (Detailplanung)	Zahl der Planbetten (Detailplanung)
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	
Psychiatrie und Psychotherapie	
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	
Tageskliniken	Zahl der tagesklinischen Plätze
Diabetologie	
Frührehabilitation	
Geriatric	
Gerontopsychiatrie	
Kinderonkologie	
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	
Onkologie	
Psychiatrie und Psychotherapie	
Rheumatologie	
Schmerztherapie	
Besondere Aufgaben	
Frührehabilitation von schweren Schädel-Hirn-Schädigungen	
Frührehabilitation von Querschnittslähmungen	
Perinatalzentrum	
Überregionale Stroke Unit	
Adipositas-Chirurgie	
Transplantationszentrum gemäß § 10 Transplantationsgesetz	
Zentren	
Onkologisches Zentrum	
Gesamtkapazität	
Planbetten	236
Tagesklinische Plätze	0

Krankenhausplan 2012

HELIOS Klinik Leezen	
Fachabteilungen (Rahmenplanung)	180 Planbetten (Rahmenplanung)
Anästhesiologie und Intensivmedizin	
Augenheilkunde	
Chirurgie	
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	
Frührehabilitation	x
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	
Haut- und Geschlechtskrankheiten	
Herzchirurgie	
Innere Medizin	
Kinderchirurgie	
Kinder- und Jugendmedizin	
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	
Neurochirurgie	
Neurologie	
Nuklearmedizin	
Orthopädie/Unfallchirurgie	
Strahlentherapie	
Urologie	
darunter ITS/IMC-Betten	101
Fachabteilungen (Detailplanung)	Zahl der Planbetten (Detailplanung)
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	
Psychiatrie und Psychotherapie	
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	
Tageskliniken	Zahl der tagesklinischen Plätze
Diabetologie	
Frührehabilitation	
Geriatric	
Gerontopsychiatrie	
Kinderonkologie	
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	
Onkologie	
Psychiatrie und Psychotherapie	
Rheumatologie	
Schmerztherapie	
Besondere Aufgaben	
Frührehabilitation von schweren Schädel-Hirn-Schädigungen	x
Frührehabilitation von Querschnittslähmungen	x
Perinatalzentrum	
Überregionale Stroke Unit	
Adipositas-Chirurgie	
Transplantationszentrum gemäß § 10 Transplantationsgesetz	
Zentren	
Onkologisches Zentrum	
Gesamtkapazität	
Planbetten	180
Tagesklinische Plätze	0

Krankenhausplan 2012

Dietrich-Bonhoeffer-Klinikum Neubrandenburg				
	Neubrandenburg	Neustrelitz	Altentreptow	Malchin
Fachabteilungen (Rahmenplanung) Planbetten:	665		100	100
Anästhesiologie und Intensivmedizin				
Augenheilkunde	x			
Chirurgie	x			x
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	x			
Frührehabilitation				
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	x			
Haut- und Geschlechtskrankheiten				
Herzchirurgie				
Innere Medizin	x		x	x
Kinderchirurgie	x			
Kinder- und Jugendmedizin	x			
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	x			
Neurochirurgie	x			
Neurologie	x			
Nuklearmedizin				
Orthopädie/Unfallchirurgie	x		x	x
Strahlentherapie	x			
Urologie	x			
darunter ITS/IMC-Betten	100		3	7
Fachabteilungen (Detailplanung)		Zahl der Planbetten (Detailplanung)		
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie				
Psychiatrie und Psychotherapie	58			
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	16			
Tageskliniken		Zahl der tagesklinischen Plätze		
Diabetologie				
Frührehabilitation				
Geriatric	10			
Gerontopsychiatrie				
Kinderonkologie				
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie				
Onkologie	35			
Psychiatrie und Psychotherapie	27	20		
Rheumatologie	9			
Schmerztherapie				
Besondere Aufgaben				
Frührehabilitation von schweren Schädel-Hirn-Schädigungen				
Frührehabilitation von Querschnittslähmungen				
Perinatalzentrum	x			
Überregionale Stroke Unit	x			
Adipositas-Chirurgie				
Transplantationszentrum gem. § 10 Transplantationsgesetz				
Zentren				
Onkologisches Zentrum	x			
Gesamtkapazität				
Planbetten				939
Tagesklinische Plätze				101

Krankenhausplan 2012

DRK-Krankenhaus Mecklenburg-Strelitz	
Fachabteilungen (Rahmenplanung)	164 Planbetten (Rahmenplanung)
Anästhesiologie und Intensivmedizin	
Augenheilkunde	
Chirurgie	x
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	x
Frührehabilitation	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	
Haut- und Geschlechtskrankheiten	
Herzchirurgie	
Innere Medizin	x
Kinderchirurgie	
Kinder- und Jugendmedizin	
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	
Neurochirurgie	
Neurologie	
Nuklearmedizin	
Orthopädie/Unfallchirurgie	x
Strahlentherapie	
Urologie	x (Belegabteilung)
darunter ITS/IMC-Betten	16
Fachabteilungen (Detailplanung)	Zahl der Planbetten (Detailplanung)
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	
Psychiatrie und Psychotherapie	
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	
Tageskliniken	Zahl der tagesklinischen Plätze
Diabetologie	
Frührehabilitation	
Geriatrie	
Gerontopsychiatrie	
Kinderonkologie	
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	
Onkologie	
Psychiatrie und Psychotherapie	
Rheumatologie	
Schmerztherapie	
Besondere Aufgaben	
Frührehabilitation von schweren Schädel-Hirn-Schädigungen	
Frührehabilitation von Querschnittslähmungen	
Perinatalzentrum	
Überregionale Stroke Unit	
Adipositas-Chirurgie	
Transplantationszentrum gemäß § 10 Transplantationsgesetz	
Zentren	
Onkologisches Zentrum	
Gesamtkapazität	
Planbetten	164
Tagesklinische Plätze	0

Krankenhausplan 2012

Asklepios Klinik Parchim	
Fachabteilungen (Rahmenplanung)	125 Planbetten (Rahmenplanung)
Anästhesiologie und Intensivmedizin	x
Augenheilkunde	
Chirurgie	x
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	x
Frührehabilitation	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	
Haut- und Geschlechtskrankheiten	
Herzchirurgie	
Innere Medizin	x
Kinderchirurgie	
Kinder- und Jugendmedizin	x
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	
Neurochirurgie	
Neurologie	
Nuklearmedizin	
Orthopädie/Unfallchirurgie	x
Strahlentherapie	
Urologie	
darunter ITS/IMC-Betten	8
Fachabteilungen (Detailplanung)	Zahl der Planbetten (Detailplanung)
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	
Psychiatrie und Psychotherapie	
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	
Tageskliniken	Zahl der tagesklinischen Plätze
Diabetologie	
Frührehabilitation	
Geriatrie	
Gerontopsychiatrie	
Kinderonkologie	
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	
Onkologie	
Psychiatrie und Psychotherapie	
Rheumatologie	
Schmerztherapie	
Besondere Aufgaben	
Frührehabilitation von schweren Schädel-Hirn-Schädigungen	
Frührehabilitation von Querschnittslähmungen	
Perinatalzentrum	
Überregionale Stroke Unit	
Adipositas-Chirurgie	
Transplantationszentrum gemäß § 10 Transplantationsgesetz	
Zentren	
Onkologisches Zentrum	
Gesamtkapazität	
Planbetten	125
Tagesklinische Plätze	0

Krankenhausplan 2012

Asklepios Klinik Pasewalk	
Fachabteilungen (Rahmenplanung)	284 Planbetten (Rahmenplanung)
Anästhesiologie und Intensivmedizin	
Augenheilkunde	
Chirurgie	x
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	x
Frührehabilitation	x
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	
Haut- und Geschlechtskrankheiten	
Herzchirurgie	
Innere Medizin	x
Kinderchirurgie	
Kinder- und Jugendmedizin	x
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	
Neurochirurgie	
Neurologie	
Nuklearmedizin	
Orthopädie/Unfallchirurgie	x
Strahlentherapie	
Urologie	x
darunter ITS/IMC-Betten	26
Fachabteilungen (Detailplanung)	Zahl der Planbetten (Detailplanung)
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	
Psychiatrie und Psychotherapie	
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	
Tageskliniken	Zahl der tagesklinischen Plätze
Diabetologie	
Frührehabilitation	10
Geriatric	
Gerontopsychiatrie	
Kinderonkologie	
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	
Onkologie	
Psychiatrie und Psychotherapie	19
Rheumatologie	
Schmerztherapie	
Besondere Aufgaben	
Frührehabilitation von schweren Schädel-Hirn-Schädigungen	
Frührehabilitation von Querschnittslähmungen	
Perinatalzentrum	
Überregionale Stroke Unit	
Adipositas-Chirurgie	
Transplantationszentrum gemäß § 10 Transplantationsgesetz	
Zentren	
Onkologisches Zentrum	
Gesamtkapazität	
Planbetten	284
Tagesklinische Plätze	29

Krankenhausplan 2012

MediClin Krankenhaus Plau am See	
Fachabteilungen (Rahmenplanung)	192 Planbetten (Rahmenplanung)
Anästhesiologie und Intensivmedizin	x
Augenheilkunde	
Chirurgie	x
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	
Frührehabilitation	x
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	
Haut- und Geschlechtskrankheiten	
Herzchirurgie	
Innere Medizin	x
Kinderchirurgie	
Kinder- und Jugendmedizin	
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	
Neurochirurgie	x
Neurologie	x
Nuklearmedizin	
Orthopädie/Unfallchirurgie	x
Strahlentherapie	
Urologie	
darunter ITS/IMC-Betten	16
Fachabteilungen (Detailplanung)	Zahl der Planbetten (Detailplanung)
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	
Psychiatrie und Psychotherapie	
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	
Tageskliniken	Zahl der tagesklinischen Plätze
Diabetologie	
Frührehabilitation	
Geriatrie	
Gerontopsychiatrie	
Kinderonkologie	
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	
Onkologie	
Psychiatrie und Psychotherapie	
Rheumatologie	
Schmerztherapie	
Besondere Aufgaben	
Frührehabilitation von schweren Schädel-Hirn-Schädigungen	x
Frührehabilitation von Querschnittslähmungen	x
Perinatalzentrum	
Überregionale Stroke Unit	x
Adipositas-Chirurgie	
Transplantationszentrum gemäß § 10 Transplantationsgesetz	
Zentren	
Onkologisches Zentrum	
Gesamtkapazität	
Planbetten	192
Tagesklinische Plätze	0

Krankenhausplan 2012

Bodden-Kliniken Ribnitz-Damgarten	
Fachabteilungen (Rahmenplanung)	154 Planbetten (Rahmenplanung)
Anästhesiologie und Intensivmedizin	x
Augenheilkunde	
Chirurgie	x
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	
Frührehabilitation	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	x
Haut- und Geschlechtskrankheiten	
Herzchirurgie	
Innere Medizin	x
Kinderchirurgie	
Kinder- und Jugendmedizin	
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	
Neurochirurgie	
Neurologie	
Nuklearmedizin	
Orthopädie/Unfallchirurgie	x
Strahlentherapie	
Urologie	
darunter ITS/IMC-Betten	12
Fachabteilungen (Detailplanung)	Zahl der Planbetten (Detailplanung)
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	
Psychiatrie und Psychotherapie	
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	
Tageskliniken	Zahl der tagesklinischen Plätze
Diabetologie	
Frührehabilitation	
Geriatric	
Gerontopsychiatrie	
Kinderonkologie	
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	
Onkologie	
Psychiatrie und Psychotherapie	
Rheumatologie	
Schmerztherapie	
Besondere Aufgaben	
Frührehabilitation von schweren Schädel-Hirn-Schädigungen	
Frührehabilitation von Querschnittslähmungen	
Perinatalzentrum	
Überregionale Stroke Unit	
Adipositas-Chirurgie	
Transplantationszentrum gemäß § 10 Transplantationsgesetz	
Zentren	
Onkologisches Zentrum	
Gesamtkapazität	
Planbetten	154
Tagesklinische Plätze	0

Krankenhausplan 2012

Klinikum Südstadt Rostock	
Fachabteilungen (Rahmenplanung)	
420 Planbetten (Rahmenplanung)	
Anästhesiologie und Intensivmedizin	x
Augenheilkunde	
Chirurgie	x
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	x
Frührehabilitation	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	
Haut- und Geschlechtskrankheiten	
Herzchirurgie	
Innere Medizin	x
Kinderchirurgie	
Kinder- und Jugendmedizin	X (Neonatologie, Schlaflabor)
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	
Neurochirurgie	
Neurologie	
Nuklearmedizin	
Orthopädie/Unfallchirurgie	x
Strahlentherapie	
Urologie	
darunter ITS/IMC-Betten	24
Fachabteilungen (Detailplanung)	
Zahl der Planbetten (Detailplanung)	
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	
Psychiatrie und Psychotherapie	
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	
Tageskliniken	
Zahl der tagesklinischen Plätze	
Diabetologie	1
Frührehabilitation	
Geriatric	
Gerontopsychiatrie	
Kinderonkologie	
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	
Onkologie	9
Psychiatrie und Psychotherapie	
Rheumatologie	20
Schmerztherapie	15
Besondere Aufgaben	
Frührehabilitation von schweren Schädel-Hirn-Schädigungen	
Frührehabilitation von Querschnittslähmungen	
Perinatalzentrum	x
Überregionale Stroke Unit	
Adipositas-Chirurgie	x
Transplantationszentrum gemäß § 10 Transplantationsgesetz	
Zentren	
Onkologisches Zentrum	
Gesamtkapazität	
Planbetten	420
Tagesklinische Plätze	45

Krankenhausplan 2012

Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie und Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie Rostock					
	Clara-Zetkin-Straße	Trelleborger Straße	Gehlsheimer Straße	Dierkower Höhe	Kuphalstraße
Tageskliniken	Zahl der tagesklinischen Plätze				
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie				32	10
Psychiatrie und Psychotherapie	20	16	20		
Gesamtkapazität					
Planbetten	0				
Tagesklinische Plätze	38				

Tagesklinik für Gerontopsychiatrie Rostock	
Tageskliniken	Zahl der tagesklinischen Plätze
Gerontopsychiatrie	20
Gesamtkapazität	
Planbetten	0
Tagesklinische Plätze	20

Krankenhausplan 2012

Universitätsmedizin Rostock		
	Rostock	Bad Doberan
Fachabteilungen (Rahmenplanung) Planbetten:	832	
Anästhesiologie und Intensivmedizin	X	
Augenheilkunde	X	
Chirurgie	X	
Frauenheilkunde und Geburtshilfe		
Frührehabilitation		
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	X	
Haut- und Geschlechtskrankheiten	X	
Herzchirurgie	X	
Innere Medizin	X	
Kinderchirurgie	X	
Kinder- und Jugendmedizin	X	
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	X	
Neurochirurgie	X	
Neurologie	X	
Nuklearmedizin	X	
Orthopädie/Unfallchirurgie	X	
Strahlentherapie	X	
Urologie	X	
darunter ITS/IMC-Betten	109	
Fachabteilungen (Detailplanung)	Zahl der Planbetten (Detailplanung)	
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	35	
Psychiatrie und Psychotherapie	126	
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	35	
Tageskliniken	Zahl der tagesklinischen Plätze	
Gerontopsychiatrie		
Kinderonkologie	2	
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	7	12
Onkologie	15	
Psychiatrie und Psychotherapie	18	20
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	21	
Schmerztherapie		
Besondere Aufgaben		
Frührehabilitation von schweren Schädel-Hirn-Schädigungen		
Frührehabilitation von Querschnittslähmungen		
Perinatalzentrum		
Überregionale Stroke Unit	X	
Adipositas-Chirurgie		
Transplantationszentrum gemäß § 10 Transplantationsgesetz	X	
Zentren		
Onkologisches Zentrum	X	
Gesamtkapazität		
Planbetten		1028
Tagesklinische Plätze		95

Krankenhausplan 2012

Fachklinik Waldeck Zentrum für medizinische Rehabilitation	
Fachabteilungen (Rahmenplanung)	56 Planbetten (Rahmenplanung)
Anästhesiologie und Intensivmedizin	
Augenheilkunde	
Chirurgie	
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	
Frührehabilitation	x
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	
Haut- und Geschlechtskrankheiten	
Herzchirurgie	
Innere Medizin	
Kinderchirurgie	
Kinder- und Jugendmedizin	
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	
Neurochirurgie	
Neurologie	
Nuklearmedizin	
Orthopädie/Unfallchirurgie	
Strahlentherapie	
Urologie	
darunter ITS/IMC-Betten	20
Fachabteilungen (Detailplanung)	Zahl der Planbetten (Detailplanung)
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	
Psychiatrie und Psychotherapie	
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	
Tageskliniken	Zahl der tagesklinischen Plätze
Diabetologie	
Frührehabilitation	
Geriatric	
Gerontopsychiatrie	
Kinderonkologie	
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	
Onkologie	
Psychiatrie und Psychotherapie	
Rheumatologie	
Schmerztherapie	
Besondere Aufgaben	
Frührehabilitation von schweren Schädel-Hirn-Schädigungen	x
Frührehabilitation von Querschnittslähmungen	
Perinatalzentrum	
Überregionale Stroke Unit	
Adipositas-Chirurgie	
Transplantationszentrum gemäß § 10 Transplantationsgesetz	
Zentren	
Onkologisches Zentrum	
Gesamtkapazität	
Planbetten	56
Tagesklinische Plätze	0

Krankenhausplan 2012

HELIOS Kliniken Schwerin, Carl-Friedrich-Flemming-Klinik				
	Schwerin	Ludwigslust	Wismar	Sternberg
Fachabteilungen (Rahmenplanung)		Planbetten (Rahmenplanung)		
Anästhesiologie und Intensivmedizin				
Augenheilkunde				
Chirurgie				
Frauenheilkunde und Geburtshilfe				
Frührehabilitation				
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde				
Haut- und Geschlechtskrankheiten				
Herzchirurgie				
Innere Medizin				
Kinderchirurgie				
Kinder- und Jugendmedizin				
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie				
Neurochirurgie				
Neurologie				
Nuklearmedizin				
Orthopädie/Unfallchirurgie				
Strahlentherapie				
Urologie				
darunter ITS/IMC-Betten				
Fachabteilungen (Detailplanung)		Zahl der Planbetten (Detailplanung)		
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	42			
Psychiatrie und Psychotherapie	228			
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	41			
Tageskliniken		Zahl der tagesklinischen Plätze		
Geriatric				
Gerontopsychiatrie				
Kinderonkologie				
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	14	12	12	
Onkologie				
Psychiatrie und Psychotherapie	55	16		14
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	13			
Schmerztherapie				
Besondere Aufgaben				
Frührehabilitation von schweren Schädel-Hirn-Schädigungen				
Frührehabilitation von Querschnittslähmungen				
Perinatalzentrum				
Überregionale Stroke Unit				
Adipositas-Chirurgie				
Transplantationszentrum gemäß § 10 Transplantationsgesetz				
Zentren				
Onkologisches Zentrum				
Gesamtkapazität				
Planbetten				311
Tagesklinische Plätze				136

Krankenhausplan 2012

HELIOS Kliniken Schwerin	
Fachabteilungen (Rahmenplanung)	
1046 Planbetten (Rahmenplanung)	
Anästhesiologie und Intensivmedizin	
Augenheilkunde	x
Chirurgie	x
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	x
Frührehabilitation	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	x
Haut- und Geschlechtskrankheiten	x
Herzchirurgie	
Innere Medizin	x
Kinderchirurgie	x
Kinder- und Jugendmedizin	x
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	x
Neurochirurgie	x
Neurologie	x
Nuklearmedizin	
Orthopädie/Unfallchirurgie	x
Strahlentherapie	x
Urologie	x
darunter ITS/IMC-Betten	126
Fachabteilungen (Detailplanung)	
Zahl der Planbetten (Detailplanung)	
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	
Psychiatrie und Psychotherapie	
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	
Tageskliniken	
Zahl der tagesklinischen Plätze	
Diabetologie	
Frührehabilitation	
Geriatric	
Gerontopsychiatrie	
Kinderonkologie	
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	
Onkologie	16
Psychiatrie und Psychotherapie	
Rheumatologie	
Schmerztherapie	
Besondere Aufgaben	
Frührehabilitation von schweren Schädel-Hirn-Schädigungen	
Frührehabilitation von Querschnittslähmungen	
Perinatalzentrum	x
Überregionale Stroke Unit	x
Adipositas-Chirurgie	
Transplantationszentrum gemäß § 10 Transplantationsgesetz	
Zentren	
Onkologisches Zentrum	x
Gesamtkapazität	
Planbetten	1046
Tagesklinische Plätze	16

Krankenhausplan 2012

HELIOS Hanselinikum Stralsund				
	Klinikum <small>(West und Sund)</small>	Knieper		Greifswald
Fachabteilungen (Rahmenplanung)				
Planbetten:	467			
Anästhesiologie und Intensivmedizin	x			
Augenheilkunde	X (Belegabteilung)			
Chirurgie	x			
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	x			
Frührehabilitation				
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	x			
Haut- und Geschlechtskrankheiten				
Herzchirurgie				
Innere Medizin	x			
Kinderchirurgie	X (Belegabteilung)			
Kinder- und Jugendmedizin	x			
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie				
Neurochirurgie				
Neurologie	x			
Nuklearmedizin				
Orthopädie/Unfallchirurgie	x			
Strahlentherapie				
Urologie	x			
darunter ITS/IMC-Betten	60			
Fachabteilungen (Detailplanung)		Zahl der Planbetten (Detailplanung)		
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	45			
Psychiatrie und Psychotherapie	120			
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	17			
Tageskliniken		Zahl der tagesklinischen Plätze		
Diabetologie	6			
Geriatric	12			
Gerontopsychiatrie				
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	16			12
Onkologie	20			
Psychiatrie und Psychotherapie	58	23		
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie				
Schmerztherapie	8			
Besondere Aufgaben				
Frührehabilitation von schweren Schädel-Hirn-Schädigungen				
Frührehabilitation von Querschnittslähmungen				
Perinatalzentrum	x			
Überregionale Stroke Unit				
Adipositas-Chirurgie				
Transplantationszentrum gemäß § 10 Transplantationsgesetz				
Zentren				
Onkologisches Zentrum				

Krankenhausplan 2012

HELIOS Hansekllinikum Stralsund			
	Ribnitz-Damgarten	Grimmen	Bergen
Fachabteilungen (Rahmenplanung)	Planbetten (Rahmenplanung)		
Anästhesiologie und Intensivmedizin			
Augenheilkunde			
Chirurgie			
Frauenheilkunde und Geburtshilfe			
Frührehabilitation			
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde			
Haut- und Geschlechtskrankheiten			
Herzchirurgie			
Innere Medizin			
Kinderchirurgie			
Kinder- und Jugendmedizin			
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie			
Neurochirurgie			
Neurologie			
Nuklearmedizin			
Orthopädie/Unfallchirurgie			
Strahlentherapie			
Urologie			
darunter ITS/IMC-Betten			
Fachabteilungen (Detailplanung)	Zahl der Planbetten (Detailplanung)		
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie			
Psychiatrie und Psychotherapie			
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie			
Tageskliniken	Zahl der tagesklinischen Plätze		
Geriatric			
Gerontopsychiatrie			
Kinderonkologie			
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie			
Onkologie			
Psychiatrie und Psychotherapie	15	15	16
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie			
Schmerztherapie			
Besondere Aufgaben			
Frührehabilitation von schweren Schädel-Hirn-Schädigungen			
Frührehabilitation von Querschnittslähmungen			
Perinatalzentrum			
Überregionale Stroke Unit			
Adipositas-Chirurgie			
Transplantationszentrum gemäß § 10 Transplantationsgesetz			
Zentren			
Onkologisches Zentrum			
Gesamtkapazität			
Planbetten	649		
Tagesklinische Plätze	201		

Krankenhausplan 2012

UHLENHAUS Tagesklinik Stralsund	
Fachabteilungen (Detailplanung)	Zahl der Planbetten (Detailplanung)
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	
Psychiatrie und Psychotherapie	
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	
Tageskliniken	Zahl der tagesklinischen Plätze
Diabetologie	
Frührehabilitation	
Geriatric	
Gerontopsychiatrie	
Kinderonkologie	
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	
Onkologie	
Psychiatrie und Psychotherapie	16
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	10
Rheumatologie	
Schmerztherapie	
Gesamtkapazität	
Planbetten	0
Tagesklinische Plätze	26

Krankenhausplan 2012

DRK-Krankenhaus Teterow	
Fachabteilungen (Rahmenplanung)	95 Planbetten (Rahmenplanung)
Anästhesiologie und Intensivmedizin	
Augenheilkunde	
Chirurgie	x
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	
Frührehabilitation	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	
Haut- und Geschlechtskrankheiten	
Herzchirurgie	
Innere Medizin	x
Kinderchirurgie	
Kinder- und Jugendmedizin	
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	
Neurochirurgie	
Neurologie	
Nuklearmedizin	
Orthopädie/Unfallchirurgie	x
Strahlentherapie	
Urologie	x (Belegabteilung)
darunter ITS/IMC-Betten	9
Fachabteilungen (Detailplanung)	Zahl der Planbetten (Detailplanung)
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	
Psychiatrie und Psychotherapie	
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	
Tageskliniken	Zahl der tagesklinischen Plätze
Diabetologie	
Frührehabilitation	
Geriatric	
Gerontopsychiatrie	
Kinderonkologie	
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	
Onkologie	
Psychiatrie und Psychotherapie	
Rheumatologie	
Schmerztherapie	
Besondere Aufgaben	
Frührehabilitation von schweren Schädel-Hirn-Schädigungen	
Frührehabilitation von Querschnittslähmungen	
Perinatalzentrum	
Überregionale Stroke Unit	
Adipositas-Chirurgie	
Transplantationszentrum gemäß § 10 Transplantationsgesetz	
Zentren	
Onkologisches Zentrum	
Gesamtkapazität	
Planbetten	95
Tagesklinische Plätze	0

Krankenhausplan 2012

AMEOS-Klinikum Ueckermünde			
	Ueckermünde	Anklam	Pasewalk
Fachabteilungen (Rahmenplanung) Planbetten:	105	85	
Anästhesiologie und Intensivmedizin			
Augenheilkunde			
Chirurgie	x	x	
Frauenheilkunde und Geburtshilfe		x	
Frührehabilitation			
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	X (voraussichtlich Belegabteilung)		
Haut- und Geschlechtskrankheiten			
Herzchirurgie			
Innere Medizin	x	x	
Kinderchirurgie			
Kinder- und Jugendmedizin			
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie			
Neurochirurgie			
Neurologie	x		
Nuklearmedizin			
Orthopädie/Unfallchirurgie	x		
Strahlentherapie			
Urologie			
darunter ITS/IMC-Betten	8	8	
Fachabteilungen (Detailplanung)	Zahl der Planbetten (Detailplanung)		
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	29		
Psychiatrie und Psychotherapie	69		
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	18		
Tageskliniken	Zahl der tagesklinischen Plätze		
Diabetologie			
Frührehabilitation			
Geriatric			
Gerontopsychiatrie			
Kinderonkologie			
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	1		
Onkologie			
Psychiatrie und Psychotherapie	16	12	14
Rheumatologie			
Schmerztherapie			
Besondere Aufgaben			
Frührehabilitation von schweren Schädel-Hirn-Schädigungen			
Frührehabilitation von Querschnittslähmungen			
Perinatalzentrum			
Überregionale Stroke Unit			
Adipositas-Chirurgie			
Transplantationszentrum gemäß § 10 Transplantationsgesetz			
Zentren			
Onkologisches Zentrum			
Gesamtkapazität			
Planbetten	306		
Tagesklinische Plätze	43		

Krankenhausplan 2012

Klinik Amsee GmbH Waren	
Fachabteilungen (Rahmenplanung)	50 Planbetten (Rahmenplanung)
Anästhesiologie und Intensivmedizin	
Augenheilkunde	
Chirurgie	
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	
Frührehabilitation	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	
Haut- und Geschlechtskrankheiten	
Herzchirurgie	
Innere Medizin	x
Kinderchirurgie	
Kinder- und Jugendmedizin	
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	
Neurochirurgie	
Neurologie	
Nuklearmedizin	
Orthopädie/Unfallchirurgie	
Strahlentherapie	
Urologie	
darunter ITS/IMC-Betten	12
Fachabteilungen (Detailplanung)	Zahl der Planbetten (Detailplanung)
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	
Psychiatrie und Psychotherapie	
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	
Tageskliniken	Zahl der tagesklinischen Plätze
Diabetologie	
Frührehabilitation	
Geriatric	
Gerontopsychiatrie	
Kinderonkologie	
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	
Onkologie	
Psychiatrie und Psychotherapie	
Rheumatologie	
Schmerztherapie	
Besondere Aufgaben	
Frührehabilitation von schweren Schädel-Hirn-Schädigungen	
Frührehabilitation von Querschnittslähmungen	
Perinatalzentrum	
Überregionale Stroke Unit	
Adipositas-Chirurgie	
Transplantationszentrum gemäß § 10 Transplantationsgesetz	
Zentren	
Onkologisches Zentrum	
Gesamtkapazität	
Planbetten	50
Tagesklinische Plätze	0

Krankenhausplan 2012

MediClin Müritz-Klinikum Waren				
	Waren	Röbel	Parchim	Neubrandenburg
Fachabteilungen (Rahmenplanung) Planbetten:	203			
Anästhesiologie und Intensivmedizin	x			
Augenheilkunde				
Chirurgie	x			
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	x			
Frührehabilitation				
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	x			
Haut- und Geschlechtskrankheiten				
Herzchirurgie				
Innere Medizin	x			
Kinderchirurgie				
Kinder- und Jugendmedizin	x			
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie				
Neurochirurgie				
Neurologie				
Nuklearmedizin				
Orthopädie/Unfallchirurgie				
Strahlentherapie				
Urologie	x			
darunter ITS/IMC-Betten	10			
Fachabteilungen (Detailplanung)		Zahl der Planbetten (Detailplanung)		
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie		20		
Psychiatrie und Psychotherapie		55		
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie		17		
Tageskliniken		Zahl der tagesklinischen Plätze		
Diabetologie				
Frührehabilitation				
Geriatrie				
Gerontopsychiatrie				
Kinderonkologie				
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie		7		19
Onkologie				
Psychiatrie und Psychotherapie		16	18	
Schmerztherapie				
Besondere Aufgaben				
Frührehabilitation von schweren Schädel-Hirn-Schädigungen				
Frührehabilitation von Querschnittslähmungen				
Perinatalzentrum				
Überregionale Stroke Unit				
Adipositas-Chirurgie				
Transplantationszentrum gemäß § 10 Transplantationsgesetz				
Zentren				
Onkologisches Zentrum				
Gesamtkapazität				
Planbetten				295
Tagesklinische Plätze				60

Krankenhausplan 2012

Sana Hanse-Klinikum Wismar			
	Wismar	Grevesmühlen	Gadebusch
Fachabteilungen (Rahmenplanung) Planbetten:			
	320		
Anästhesiologie und Intensivmedizin	X		
Augenheilkunde			
Chirurgie	X		
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	X		
Frührehabilitation			
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	X (Belegabteilung)		
Haut- und Geschlechtskrankheiten			
Herzchirurgie			
Innere Medizin	X		
Kinderchirurgie	X		
Kinder- und Jugendmedizin	X		
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie			
Neurochirurgie			
Neurologie	X		
Nuklearmedizin			
Orthopädie/Unfallchirurgie	X		
Strahlentherapie			
Urologie	X		
darunter ITS/IMC-Betten	53		
Fachabteilungen (Detailplanung)	Zahl der Planbetten (Detailplanung)		
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie			
Psychiatrie und Psychotherapie	58		
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	12		
Tageskliniken	Zahl der tagesklinischen Plätze		
Diabetologie			
Frührehabilitation			
Geriatrie	10		
Gerontopsychiatrie			
Kinderonkologie			
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie			
Onkologie	5		
Psychiatrie und Psychotherapie	27	15	10
Rheumatologie			
Schmerztherapie			
Besondere Aufgaben			
Frührehabilitation von schweren Schädel-Hirn-Schädigungen			
Frührehabilitation von Querschnittslähmungen			
Perinatalzentrum			
Überregionale Stroke Unit			
Adipositas-Chirurgie			
Transplantationszentrum gemäß § 10 Transplantationsgesetz			
Zentren			
Onkologisches Zentrum			
Planbetten	390		
Tagesklinische Plätze	67		

Krankenhausplan 2012

Kreis Krankenhaus Wolgast	
Fachabteilungen (Rahmenplanung)	180 Planbetten (Rahmenplanung)
Anästhesiologie und Intensivmedizin	
Augenheilkunde	
Chirurgie	x
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	x
Frührehabilitation	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	x (Belegabteilung)
Haut- und Geschlechtskrankheiten	
Herzchirurgie	
Innere Medizin	x
Kinderchirurgie	
Kinder- und Jugendmedizin	x
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	
Neurochirurgie	
Neurologie	
Nuklearmedizin	
Orthopädie/Unfallchirurgie	x
Strahlentherapie	
Urologie	
darunter ITS/IMC-Betten	7
Fachabteilungen (Detailplanung)	Zahl der Planbetten (Detailplanung)
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	
Psychiatrie und Psychotherapie	
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	
Tageskliniken	Zahl der tagesklinischen Plätze
Diabetologie	
Frührehabilitation	
Geriatrie	
Gerontopsychiatrie	
Kinderonkologie	
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	
Onkologie	
Psychiatrie und Psychotherapie	
Rheumatologie	
Schmerztherapie	
Besondere Aufgaben	
Frührehabilitation von schweren Schädel-Hirn-Schädigungen	
Frührehabilitation von Querschnittslähmungen	
Perinatalzentrum	
Überregionale Stroke Unit	
Adipositas-Chirurgie	
Transplantationszentrum gemäß § 10 Transplantationsgesetz	
Zentren	
Onkologisches Zentrum	
Gesamtkapazität	
Planbetten	180
Tagesklinische Plätze	0

Krankenhausplan 2012